KANTON
NIDWALDEN

REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

BUDGET 2027
FINANZPLAN 2028-2029
INVESTITIONSPLAN 2030-2031

Bericht an den Landrat

Stans, 15. September 2026

Titel:	BUDGET 2027 FINANZPLAN 2028-2029 INVESTITIONSPLAN 2030-2031	Typ:	Bericht Regierungsrat	Version:	
Thema:	Bericht an den Landrat	Klasse:		FreigabeDatum:	15.09.2026
Autor:	Marco Hofmann	Status:		DruckDatum:	15.09.2026
Ablage/Name:	Budgetbericht 2027.docx			Registratur:	2025.NWFD.34

Inhalt

1 Allgemeine Informationen 5

2 Zusammenfassung 5

2.1 Erfolgsrechnung Budget 2027 5
2.2 Erfolgsrechnung Finanzplan 2028-2029 6
2.3 Investitionsrechnung 8
2.4 Hochrechnung 2026 9
2.5 Vergleich Budget 2027 zu Finanzplan 2027 10

3 Personal 10

3.1 Globalkredit für Personallöhne 10
3.1.1 Globalkredit für Personallöhne 10
3.1.2 Leistungsaufträge bereits mit dem Budget 2026 bewilligt 11
3.2 Antrag für Teuerungsausgleich gemäss Art. 35a des Personalgesetzes 11
3.2.1 Antrag für Teuerungsausgleich Budget 2027 11

4 Allgemeines 12

4.1 Finanzplan 12
4.1.1 Gesetzliche Grundlage 12
4.1.2 Zielsetzungen 12
4.2 Finanzausgleich Bund und Kantone (NFA) 12
4.3 Institution 2970-2972 Spitäler, Heime und Pflegefinanzierung 13
4.4 Institution 2990 Sozialversicherungen 16
4.5 Informatikbudget ILZ 17
4.6 Verpflichtungskredite 18

5 Investitionsrechnung 18

5.1 Gliederung nach Direktionen 18

6 Erfolgsrechnung 21

6.1 Betrieblicher Aufwand 21
6.1.1 Personalaufwand 23
6.1.2 Sachaufwand 25
6.1.3 Transferaufwand 29
6.2 Betrieblicher Ertrag 32
6.2.1 Fiskalertrag 33
6.2.2 Regalien, Konzessionen 37
6.2.3 Entgelte 38
6.2.4 Transferertrag 39
6.3 Ergebnis aus Finanzierung 41
6.4 Ausserordentliches Ergebnis 43
6.5 Abschreibungen 44

7 Geldflussplan 44

8 Kennzahlen 46

9 Planbilanz 46

9.1 Ausgabenbremse Budget 2027 48

10 Kantonssteuerfuss 49

10.1 Allgemein und letzte Anpassung 49
10.2 Festsetzung Kantonssteuerfuss 49

11 Schlussbemerkungen 49

12 Beilagen 50

13 Antrag 50

1 Allgemeine Informationen

Aufgrund der gleichzeitigen Erstellung des Budgets 2027 und des Finanzplanes 2028-2029 erfolgt ein einziger Bericht an den Landrat. Die verschiedenen Kapitel enthalten jeweils 2 Tabellen. Die erste betrifft das Budget 2027 mit Vergleichen zum Budget 2026 und zur Rechnung 2025. Die zweite Tabelle zeigt einen Überblick über das Budget 2027 und die beiden Finanzplanjahre 2028 und 2029. Weitere Details können den späteren Kapiteln entnommen werden. Die Darstellung der Zahlen erfolgt generell in Tausend Franken. Die Spalten für das Budget 2027 und das Budget 2026 werden jeweils mit B2027 und B2026 abgekürzt. Die Rechnung 2025 wird mit R2025 und die Hochrechnung 2026 mit H2026 resp. P2026 bezeichnet. Die beiden Finanzplanjahre werden mit FP2028 und FP2029 abgekürzt.

Die vom Regierungsrat bis Ende Juli bewilligten Nachtragskredite für das Budget 2026 sind bereits berücksichtigt und in den Tabellen mit B2026* gekennzeichnet. Die Details sind im Anhang des Budgets 2027 aufgelistet.

2 Zusammenfassung

2.1 Erfolgsrechnung Budget 2027

(in Tausend CHF)

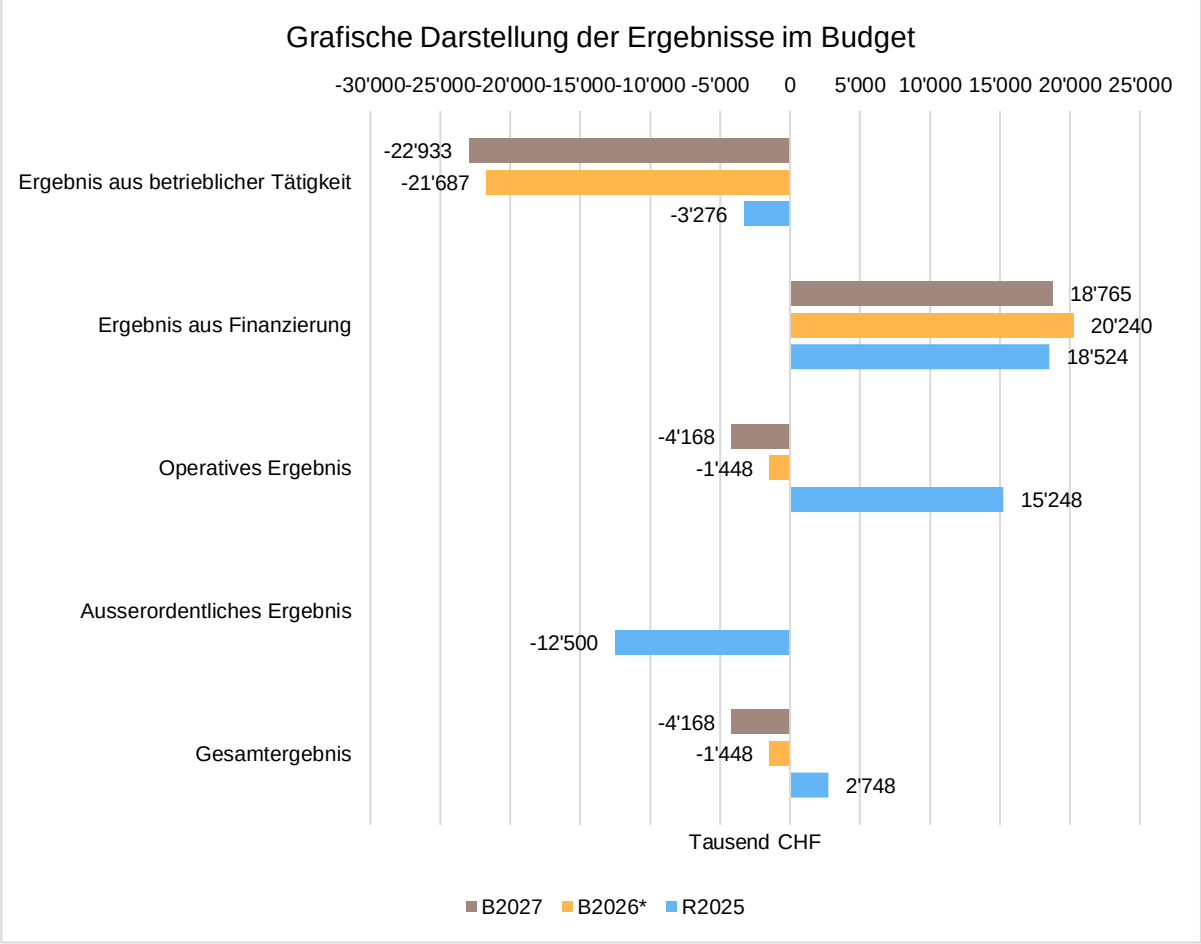
	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Betrieblicher Aufwand	**460'213**	**484'795**	**513'946**	**29'151** ↗	**6.01**	**53'733** ↗	**11.68**
Betrieblicher Ertrag	456'937	463'108	491'013	27'905 ↗	6.03	34'077 ↗	7.46
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-3'276**	**-21'687**	**-22'933**	**-1'245** ↘	**-5.74**	**-19'657** ↘	**-600.03**
Ergebnis aus Finanzierung	18'524	20'240	18'765	-1'475 ↘	-7.29	241 ↗	1.30
Operatives Ergebnis	**15'248**	**-1'448**	**-4'168**	**-2'720** ↘	**-187.91**	**-19'416** ↘	**-127.34**
Ausserordentliches Ergebnis	-12'500	--	--	--	--	12'500 ↗	--
Gesamtergebnis	**2'748**	**-1'448**	**-4'168**	**-2'720** ↘	**-187.91**	**-6'916** ↘	**-251.70**

Das operative Ergebnis des Budgets 2027 weist ein Minus von 4.17 Mio. Franken aus und liegt somit um -2.72 Mio. Franken unter dem Budget 2026 inkl. Nachtragskredite. Bei der Hochrechnung 2026 wird mit einem positiven operativen Ergebnis von 15.62 Mio. Franken gerechnet. In der Rechnung 2025 lag das operative Ergebnis bei plus 15.25 Mio. Franken. Im Budget 2027 sind keine Entnahmen aus den finanzpolitischen Reserven vorgesehen.

Der betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 29.15 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 6.01 Prozent. Beim Personalaufwand wird eine Erhöhung von 4.8 %, beim Sachaufwand eine Abnahme von 0.4 %, bei den Abschreibungen Verwaltungsvermögen eine Abnahme von 1.6 % und beim Transferaufwand eine Erhöhung von 8.8 % verzeichnet.

Der betriebliche Ertrag verändert sich gegenüber dem Budget 2026 um plus 27.91 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 6.03 Prozent. Unter anderem wird mit einer Erhöhung bei den Fiskalerträgen von 7.5 %, bei den Regalien und Konzessionen von 21.1 % und beim Transferertrag von 3.3 % gerechnet.

Das Ergebnis aus Finanzierung liegt gegenüber dem Budget 2026 um 1.48 Mio. Franken tiefer.



2.2 Erfolgsrechnung Finanzplan 2028-2029

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
Betrieblicher Aufwand	**513'946**	**532'747**	**547'446**	**18'801** ↗	**3.66**	**33'500** ↗	**6.52**
Betrieblicher Ertrag	491'013	501'176	510'481	10'162 ↗	2.07	19'467 ↗	3.96
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-22'933**	**-31'571**	**-36'966**	**-8'638** ↘	**-37.67**	**-14'033** ↘	**-61.19**
Ergebnis aus Finanzierung	18'765	18'585	18'435	-180 →	-0.96	-330 ↘	-1.76
Operatives Ergebnis	**-4'168**	**-12'986**	**-18'531**	**-8'818** ↘	**-211.56**	**-14'363** ↘	**-344.58**
Ausserordentliches Ergebnis	--	8'000	13'000	8'000 ↗	--	13'000 ↗	--
Gesamtergebnis	**-4'168**	**-4'986**	**-5'531**	**-818** ↘	**-19.62**	**-1'363** ↘	**-32.69**

Das operative Ergebnis im Finanzplan 2028 verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2027 um 8.82 Mio. Franken und beträgt Minus 12.99 Mio. Franken.

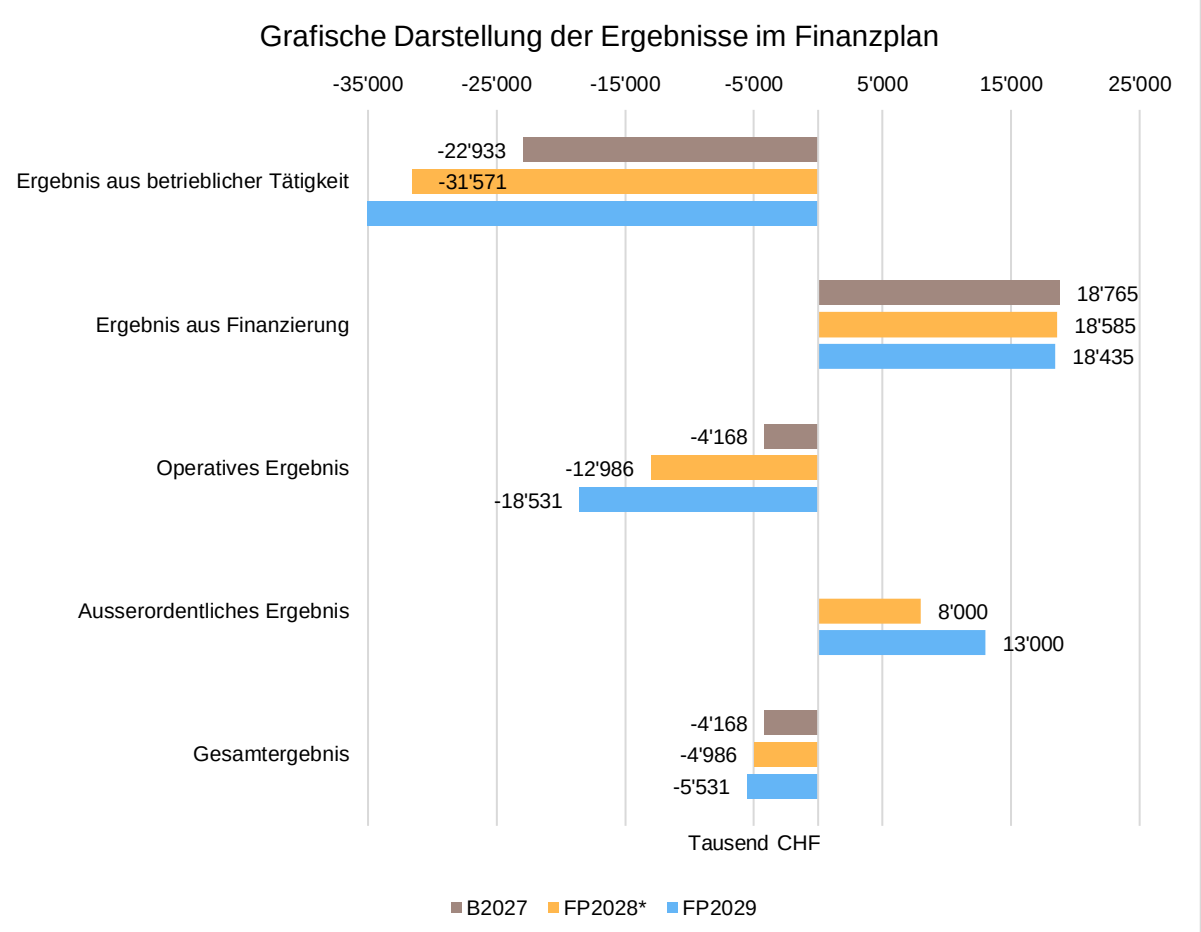
Im Finanzplanjahr 2028 erhöht sich der betriebliche Aufwand gegenüber dem Budget 2027 um 18.80 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 3.66 Prozent. Im Finanzplanjahr 2029 beträgt der betriebliche Aufwand dann 547.45 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Budget 2027 von 33.50 Mio. Franken.

Der Personalaufwand nimmt im Finanzplan 2028 gegenüber dem Budget 2027 um 5.2 Mio. und im Finanzplan 2029 gegenüber der Vorperiode nochmals um 2.4 Mio. Franken zu. Der Transferaufwand nimmt im Finanzplan 2028 gegenüber dem Budget 2027 um 12.6 Mio. und im Finanzplan 2029 gegenüber der Vorperiode nochmals um 8.5 Mio. Franken zu. Im Finanzplan 2028 erhöhen sich die Finanzausgleichsbeiträge Bund und Kantone (+3.5 Mio.), die Ausgaben für Spitäler und Heime (+3.2 Mio.) und die Beiträge an die Prämienverbilligung (+4.3 Mio.). Im Finanzplan 2029 erhöhen sich die Kosten für Spitäler und Heime nochmals um 3.3 Mio. und die Finanzausgleichsbeiträge Bund und Kantone um 4.7 Mio. Franken.

Der betriebliche Ertrag nimmt in beiden Finanzplanjahren ebenfalls zu. Im Finanzplanjahr 2028 um 10.16 Mio. Franken auf 501.18 Mio. Franken und im Finanzplanjahr 2029 gegenüber dem Budget 2027 um 19.47 Mio. Franken auf 510.48 Mio. Franken.

Der Fiskalertrag erhöht sich auf 2028 um 6.4 Mio. Franken und auf 2029 nochmals um 8.0 Mio. Franken. Im 2028 und 2029 planen wir jeweils mit einer Ausschüttung der SNB von 3 Mrd. Franken. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung für Nidwalden von je 10.0 Mio. Franken (analog Budget 2027). Der Transferertrag erhöht sich auf 2028 um 3.8 Mio. und auf 2029 nochmals um 1.4 Mio. Franken gegenüber der Vorperiode. Davon entfallen je rund 1.7 Mio. Franken auf die Erträge aus den direkten Bundessteuern.

Die operativen Ergebnisse in den Finanzplanjahren 2028 und 2029 sind negativ. Für die Einhaltung der Schuldenbremse müssen finanzpolitische Reserven aufgelöst werden.



2.3 Investitionsrechnung

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029	FP2030	FP2031
Nettoinvestitionen	**18'333**	**26'762**	**38'630**	**77'552**	**69'473**	**50'941**	**46'081**
Davon Darlehen + Beteiligungen	*2'847*	*404*	*930*	*20'604*	*26'127*	*9'077*	*-2'263*
Davon Investitionen	*15'486*	*26'358*	*37'700*	*56'948*	*43'345*	*41'863*	*48'343*

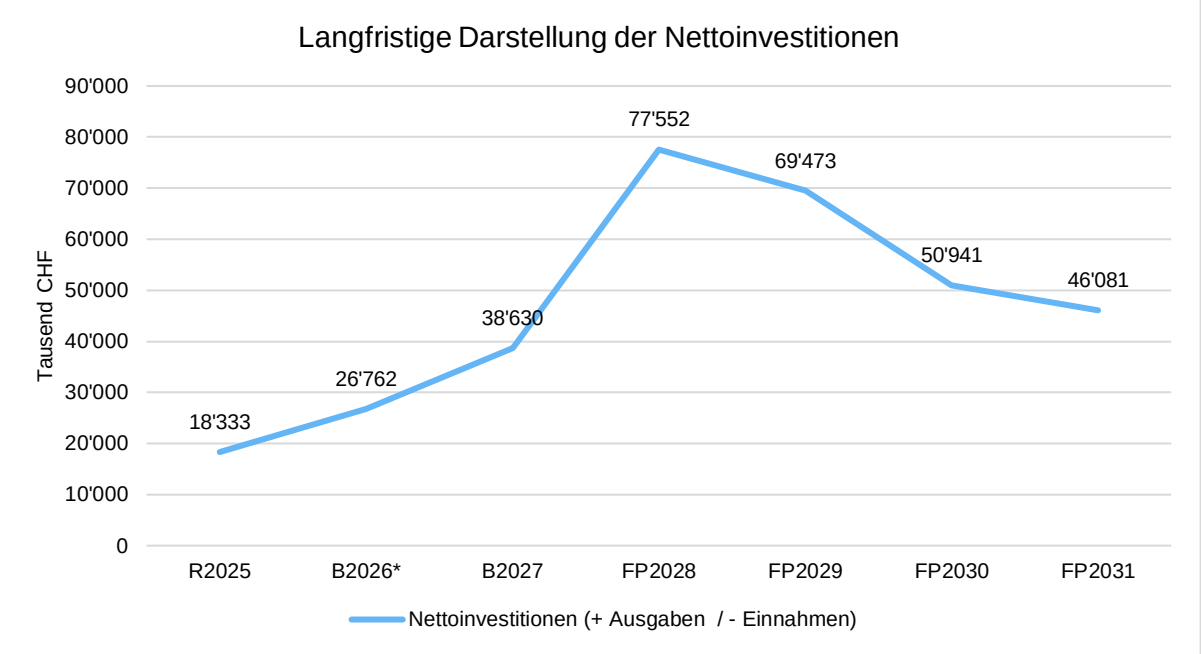
Die Nettoinvestitionen im Jahr 2027 von 38.63 Mio. Franken liegen um 11.87 Mio. Franken (44.35 %) höher als die Investitionen von 26.76 Mio. Franken vom Jahr 2026.

Wie bereits in den Vorjahren der Fall, verzögern sich verschiedene geplante Projekte und führen in der Rechnung zu tieferen Ausgaben als budgetiert. Dies wird auch im aktuellen Jahr der Fall sein und dürfte trotz zurückhaltender Budgetierung auch in Zukunft so eintreffen.

Die Hochrechnung 2026 weist Investitionen (ohne Darlehen und Beteiligungen) von 19.2 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Budget 2026 ergibt sich eine Reduktion von rund 7.2 Mio. Franken. Grössere Abweichungen weisen der Hochbau (-1.9 Mio.), der Bereich Kantonsstrassen (-3.4 Mio.) und der Bereich Naturgefahren (-1.6 Mio.) aus.

Bei den Darlehen liegt die Hochrechnung 2026 mit 0.4 Mio. im Rahmen des Budgets.

Im Finanzplan 2028 erhöhen sich die Nettoinvestitionen auf 77.55 Mio. Franken und im Finanzplan 2029 belaufen sie sich auf 69.47 Mio. Franken. Im Jahr 2028 und 2029 werden für die Dreifachsporthalle der Mittelschule mit Kosten in der Höhe von 24.0 Mio. (10.0 bzw. 14.0 Mio.) Franken gerechnet. Die Optimierung des Landratssaal benötigt in den beiden Jahren 3.9 Mio. Franken. Für die Instandsetzung und den Ausbau des Asylzentrums an der Ennetmooserstrasse 19 werden in den Planjahren 2028 2.4 Mio. und 2029 2.2 Mio. Franken eingestellt. Des Weiteren ist im 2028 der Kauf des Areals des EWN mit 14.0 Mio. Franken berücksichtigt. Wiederum starten einige grössere Bauprojekte im Bereich Kantonsstrassen (11.2 Mio.). Bei den Waffenplatzbetrieben ist die Instandsetzung des Kursgebäudes mit 1.5 Mio. Franken eingeplant. Beim Amt für Kultur ist im Jahr 2028 die 2. Tranche des Investitionsbeitrags an die Höfli-Stiftung in der Höhe von 1.0 Mio. Franken vorgesehen (Total 1.5 Mio.). Im Bereich Naturgefahren belaufen sich die Nettoinvestitionen für Schutzbauten und Revitalisierungsmassnahmen auf 5.1 Mio. Franken. Für Darlehen für neue Pflegebetten sind Nettoausgaben in der Höhe von 21.1 Mio. Franken vorgesehen. Diese erhöhen sich im 2029 auf 26.6 Mio. Franken.



2.4 Hochrechnung 2026

Im Rahmen des Budgetprozesses haben die Amtsstellen das Budget 2026 überprüft und in der Buchhaltungssoftware Infoma newsystem (INS) die bekannten Änderungen in der Hochrechnung 2026 nachgetragen. Die nachfolgende Hochrechnung basiert auf dem Wissensstand Juni-August 2026. Die Zahlen dienen als Anhaltspunkte für das Budget 2027.

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	P2026	Abw B2026*	%	Abw R2025	%
Betrieblicher Aufwand	**460'213**	**484'795**	**497'671**	**12'876** ↗	**2.66**	**37'458** ↗	**8.14**
Betrieblicher Ertrag	456'937	463'108	493'942	30'834 ↗	6.66	37'005 ↗	8.10
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-3'276**	**-21'687**	**-3'729**	**17'958** ↗	**82.80**	**-453** ↘	**-13.83**
Ergebnis aus Finanzierung	18'524	20'240	19'349	-891 ↘	-4.40	825 ↗	4.46
Operatives Ergebnis	**15'248**	**-1'448**	**15'620**	**17'068** ↗	**1'178.94**	**372** ↗	**2.44**
Ausserordentliches Ergebnis	-12'500	--	--	--	--	12'500 ↗	--
Gesamtergebnis	**2'748**	**-1'448**	**15'620**	**17'068** ↗	**1'178.94**	**12'872** ↗	**468.50**

Das Budget 2026 inklusive Nachträge sieht ein negatives operatives Ergebnis von 1.45 Mio. Franken vor. Aufgrund der Hochrechnung 2026 wird mit einem um 17.1 Mio. Franken besseren operativen Ergebnis gerechnet.

Beim betrieblichen Ertrag wird eine Verbesserung von 30.8 Mio. Franken erwartet. Beim Fiskalertrag wird mit Mehreinnahmen von 15.9 Mio. Franken gerechnet und bei den Regalien und Konzessionen mit 6.8 Mio. Franken. Beim betrieblichen Aufwand wird mit Mehrkosten von 12.9 Mio. Franken kalkuliert. Die Mehrkosten fallen grösstenteils beim Transferaufwand (+11.1 Mio.) an.

2.5 Vergleich Budget 2027 zu Finanzplan 2027

Daten Ergebnis Budget 2027 (in TCHF)	B2027	FP2028	FP2029
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-22'933	-31'571	-36'966
Ergebnis aus Finanzierung	18'765	18'585	18'435
Operatives Ergebnis	-4'168	-12'986	-18'531
Ausserordentliches Ergebnis	0	8'000	13'000
Gesamtergebnis	-4'168	-4'986	-5'531
Daten Ergebnis Budget 2026 (in TCHF)	FP2027	FP2028	FP2029
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-28'048	-29'710	
Ergebnis aus Finanzierung	19'590	19'585	
Operatives Ergebnis	-8'458	-10'124	
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	
Gesamtergebnis	-8'458	-10'124	

Differenz (in TCHF)	2027	FP2028	FP2029
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	5'115	-1'861	
Ergebnis aus Finanzierung	-825	-1'000	
Operatives Ergebnis	4'290	-2'862	
Ausserordentliches Ergebnis	0	8'000	
Gesamtergebnis	4'290	5'138	

Im Vergleich zum Finanzplan 2027, welcher mit dem Budget 2026 erstellt wurde, verbessert sich das operative Ergebnis des Budgets 2027 um 4.3 Mio. Franken. Dasjenige im Finanzplan 2028 verschlechtert sich um 2.9 Mio. Franken auf -13.0 Mio. Franken.

Im Budget 2027 gibt es im Vergleich zum Finanzplan 2027 vor allem beim Transferaufwand grössere Differenzen (+14.6 Mio.). Dies vor allem beim Finanzausgleich Bund und Kantone (+2.7 Mio.) und für Spitäler und Heime (+11.5 Mio.). Dem stehen aber auch höhere Fiskalerträge (-14.9 Mio.) und höhere Erträge von der SNB gegenüber (-3.3 Mio.).

3 Personal

3.1 Globalkredit für Personallöhne

3.1.1 Globalkredit für Personallöhne

Mit dem Budget 2027 steht ein Systemwechsel mit Blick auf die Steuerung der Personallöhne an: Es wird erstmals mit dem Globalkredit für Personallöhne gearbeitet. Diese Umstellung geht auf eine Motion der Finanzkommission aus dem Jahr 2023 zurück. Das teilrevidierte Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons (Finanzhaushaltgesetz, kFHG; NG 511.1) sowie das teilrevidierte Gesetz über das öffentlich-rechtliche Arbeitsverhältnis (Personalgesetz, PersG; NG 165.1) beinhalten die Rechtsgrundlagen für den "Globalkredit für Personallöhne" und wurden per 1. Juni 2026 in Kraft gesetzt. So greift das neue Modell erstmals für das Budget 2027.

Mit der Einführung des Globalkredits für Personallöhne werden dem Landrat keine Leistungsaufträge mehr beantragt. Es wird auch kein Antrag für die Höhe der Marktanpassungen gestellt, da diese Entwicklung mit dem Globalkredit für Personallöhne abzudecken ist.

Für weitere Ausführungen wird auf den separaten Antrag an den Landrat "Globalkredit für Personallöhne 2027 bis 2029" verwiesen.

3.1.2 Leistungsaufträge bereits mit dem Budget 2026 bewilligt

Mit dem Budget 2026 hat der Landrat im Rahmen der Leistungsaufträge den Entlastungslektionen im Amt für Volksschule und im Amt für Berufs- und Mittelschule in der Höhe von Total 213'000 Franken zugestimmt. Ab August 2026 sind 89'000 Franken eingeflossen (5/12). Der restliche Betrag von 124'000 Franken ist mit dem Budget 2027 zu berücksichtigen.

An der Landratssitzung vom 25. März 2026 wurde der Leistungsauftrag der Heilpädagogischen Schule erweitert. Ab August 2026 wurde eine zusätzliche Klasse eröffnet. Der Gesamtbetrag in der Höhe von 375'000 Franken verteilt sich auf die Budgets 2026 (5/12) und 2027 (7/12).

Die bereits bewilligten Leistungsaufträge sind im Globalkredit 2027-2029 im Basisbetrag berücksichtigt.

3.2 Antrag für Teuerungsausgleich gemäss Art. 35a des Personalgesetzes

3.2.1 Antrag für Teuerungsausgleich Budget 2027

Mit der Einführung des Globalkredits für Personallöhne und der damit einhergehenden Teilrevision des Personalgesetzes besteht eine neue gesetzliche Grundlage für den Teuerungsausgleich. Art. 35a PersG hält fest, dass der Landrat bei steigender Teuerung jeweils im Rahmen des Budgets eine Anpassung der Löhne auf Jahresbeginn beschliessen kann. Der Stand des Landesindexes für Konsumentenpreise Ende Juni ist dabei massgebend.

Bei seinem Entscheid lässt sich der Landrat von der Wirtschaftslage und der Lage der Kantonsfinanzen leiten. Unterbleibt eine Teuerungsanpassung ganz oder teilweise, kann der Landrat im Rahmen eines künftigen Budgets eine Angleichung an den Landesindex für Konsumentenpreise beschliessen.

Für den Teuerungsausgleich stellt der Regierungsrat dem Landrat jährlich im Rahmen des Budgets den Antrag für die Anpassung auf den Beginn des Folgejahres. Massgebend ist der Stand des Landesindexes für Konsumentenpreise Ende Juni. Der Landrat beschliesst den Prozentsatz für den Teuerungsausgleich in einem separaten Beschluss. Dieser ist unabhängig vom Beschluss über die Basisbeträge und die Kostenveränderungsquoten des Globalkredits für Personallöhne.

Der Teuerungsausgleich gemäss Art. 35a PersG ist für die generelle Lohnanpassung und nicht für die individuelle Lohnentwicklung der bestehenden Mitarbeitenden einzusetzen. Die Gerichte, die Schlichtungsbehörde und die Staatsanwaltschaft sind ebenfalls an diesen Entscheid gebunden.

Aufgrund der bisher gewährten Teuerungsausgleiche gilt die Teuerung bis zum Indexstand per 30. Juni 2025 (110.2 Punkte) als ausgeglichen. Für die Berechnung einer allfällig auszugleichenden Teuerung gilt der Landesindex der Konsumentenpreise (Basis 2005) mit Stichtag 30. Juni. Per 30. Juni 2026 betrug der Index 110.7 Punkte (Vorjahr 110.2 Punkte). Er veränderte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0.5 Punkte (+0.454%). Der Betrag für die ganze Verwaltung ist bei der Finanzverwaltung im Konto 2110.3010.07 "Anpassungen Besoldungen an Teuerung" budgetiert.

Antrag an Landrat:
Aufgrund der Entwicklung des Landesindexes der Konsumentenpreise beantragt der Regierungsrat die Veränderung der Teuerung in der Höhe von 0.5 Prozent auszugleichen.

4 Allgemeines

4.1 Finanzplan

4.1.1 Gesetzliche Grundlage

Gemäss Artikel 10 des Finanzhaushaltgesetzes ist vom Regierungsrat jährlich für die auf das Budget folgenden zwei Jahre ein Finanzplan zu erstellen. Der Finanzplan für die Investitionsrechnung wird für weitere zwei Jahre erstellt. Der Finanzplan für die ersten beiden Jahre bedarf der Genehmigung des Landrates, der weitergehende Finanzplan für die Investitionsrechnung wird dem Landrat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Der Finanzplan dient der mittelfristigen Planung und Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er wird nach der institutionellen Gliederung sowie der Artengliederung dargestellt.
Er enthält:

1. die finanz- und wirtschaftspolitisch relevanten Eckdaten;
2. den Planaufwand und -ertrag;
3. die Planinvestitionsausgaben und -einnahmen;
4. den Plangeldfluss;
5. die Schätzung des Finanzierungsbedarfs;
6. die Finanzierungsmöglichkeiten;
7. die Entwicklung der Finanzkennzahlen.

4.1.2 Zielsetzungen

Das Planungsziel besteht darin, über den Aufwand und den Ertrag der Erfolgsrechnung und über die Investitionsausgaben und die Investitionseinnahmen einen möglichst guten Überblick zu gewinnen, damit die verantwortlichen Behörden rechtzeitig Massnahmen einleiten können. Die erarbeiteten Planzahlen gehen von bestimmten Annahmen aus. Wir denken insbesondere an die Entwicklung des Wirtschaftswachstums, der Teuerung, der Zinsen, des NFA's und des interkantonalen Lastenausgleichs (Spitalversorgung, Universitäts- und Fachhochschulvereinbarungen usw.).

Der Finanzplan steckt zusammen mit dem Regierungsprogramm in grundsätzlicher Hinsicht den politischen Handlungsspielraum des Kantons ab. Er stellt kein Mehrjahresbudget dar, sondern zeigt als Führungs- und Informationsinstrument die wesentlichen Tendenzen auf.

4.2 Finanzausgleich Bund und Kantone (NFA)

(in Tausend CHF)

	R2023	R2024	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029
Ressourcenausgleich	43’685	46’137	48’363	48’545	52’340	55’851	60’564
Härteausgleich	358	328	298	268	238	208	179
Geografisch-topografischer Lastenausgleich	-1’414	-1’471	-1’558	-1’527	-1’596	-1’596	-1’596
Finanzausgleich	**42’629**	**44’994**	**47’103**	**47’286**	**50’982**	**54’463**	**59’147**

Darlegung der Veränderung zum Vorjahr (in Tausend CHF)

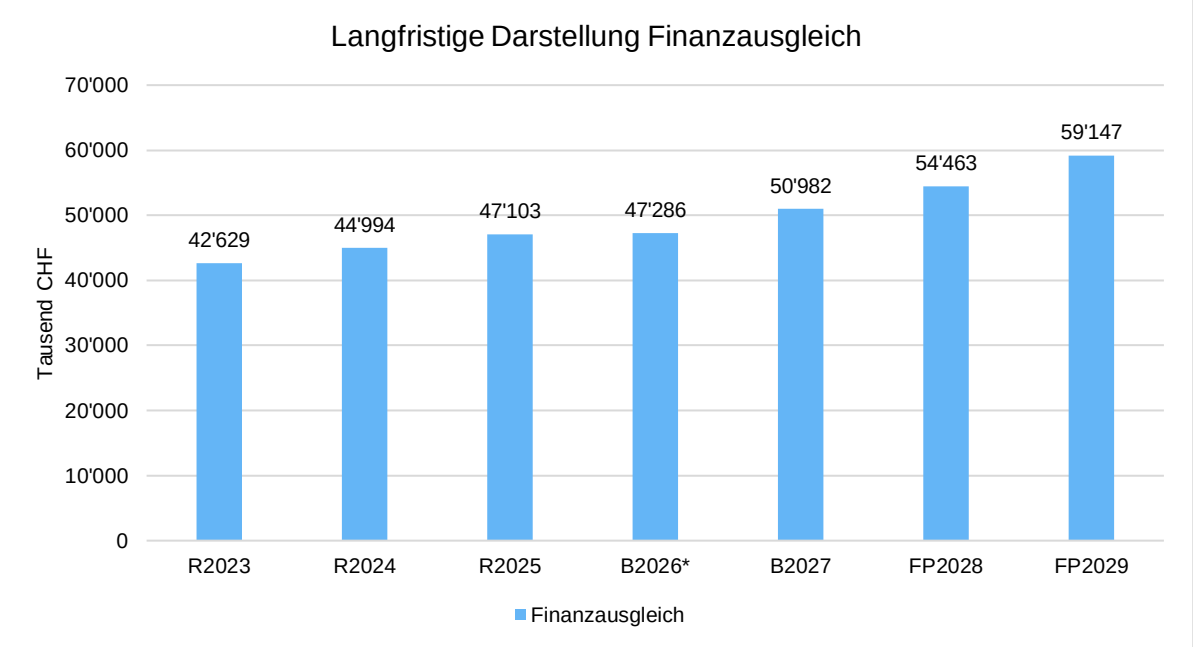
	R2024	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029
Veränderung Finanzausgleich	2’365	2’109	184	3’696	3’481	4’683

Für das laufende Jahr 2026 betragen die Ausgleichszahlungen im Ressourcenausgleich für den Kanton Nidwalden 48.54 Mio. Franken oder 1'102 Franken pro Einwohner.

Der Kanton Nidwalden hat im Jahr 2027 einen Ressourcenindex von 158.6 Punkten. Im Vergleich zum Jahr 2026 mit einem Ressourcenindex von 157.5 Punkten hat dieser um 0.7 Prozent zugenommen. Als Grundlage zur Berechnung dienen die Jahre 2021 bis 2023.

Bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs wurde 2020 ein Systemwechsel vorgenommen. Das zentrale Element ist die Garantie der Mindestausstattung in der Höhe von 86,5 Prozent des schweizerischen Durchschnitts.

Die Höhe der Dotation und somit auch die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und des Bundes ergeben sich aus der Gesamtheit der Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone. Diese Auszahlungen werden bestimmt durch die Ressourcenindizes der Kantone, die Höhe der garantierten Mindestausstattung und die progressive Berechnungsmethode. Die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone steigen von 2026 auf 2027 um 540 Millionen (10.5%) auf insgesamt 5'702 Millionen Franken. Der Anstieg ist zu rund zwei Fünfteln auf die wachsenden Steuereinnahmen (211 Mio.) und zu rund drei Fünfteln auf die Zunahme der Disparitäten (328 Mio.) zurückzuführen. Sie werden zu 60 Prozent durch den Bund und zu 40 Prozent durch die Kantone finanziert. Zwischen 2026 und 2027 steigt das Ressourcenpotenzial aller Kantone um 6.0 Prozent. Der Anstieg beträgt bei den ressourcenstarken Kantonen 7.2 Prozent, bei den ressourcenschwachen 5.0 Prozent.



4.3 Institution 2970-2972 Spitäler, Heime und Pflegefinanzierung

Die drei Bereiche Spitäler, Heime und Pflegefinanzierung werden im Budget wie auch in der Staatsrechnung in separaten Institutionen ausgewiesen. Für die Beurteilung der Kostenentwicklung sind die Werte in einer Tabelle zusammengefasst.

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
297X Spitäler, Heime, Pflegefinanzierung	***90'079***	***85'924***	***98'859***	***12'935*** ↗	***15.05***	***8'780*** ↗	***9.75***

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Stationäre Pflegeleistungen	12'974	13'303	14'808	1'505 ↗	11.31	1'834 ↗	14.13
Ambulante Pflegeleistungen	3'851	3'000	3'500	500 ↗	16.67	-351 ↘	-9.12
Spitex-GWL	1'260	1'400	1'400	0 →	0.00	140 ↗	11.11
Betreuungsleistungen (IVSE)	11'190	10'400	12'720	2'320 ↗	22.31	1'530 ↗	13.68
Stiftung Weidli	10'711	11'377	11'692	315 ↗	2.77	981 ↗	9.16
Spital Nidwalden	15'973	15'000	17'310	2'310 ↗	15.40	1'337 ↗	8.37
Spital Nidwalden - GWL	3'813	3'750	3'750	0 →	0.00	-63 ↘	-1.64
Spital ausserkantonal	27'494	24'960	30'900	5'940 ↗	23.80	3'406 ↗	12.39
Diverses	2'814	2'734	2'779	45 ↗	1.63	-35 ↘	-1.26

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
297X Spitäler, Heime, Pflegefinanzierung	***98'859***	***102'082***	***105'369***	***3'224*** ↗	***3.26***	***6'510*** ↗	***6.59***
Stationäre Pflegeleistungen	14'808	15'104	15'406	296 ↗	2.00	598 ↗	4.04
Ambulante Pflegeleistungen	3'500	3'700	3'899	200 ↗	5.70	399 ↗	11.41
Spitex-GWL	1'400	1'400	1'400	0 →	0.00	0 →	0.00
Betreuungsleistungen (IVSE)	12'720	13'095	13'449	375 ↗	2.95	729 ↗	5.73
Stiftung Weidli	11'692	12'037	12'362	345 ↗	2.95	670 ↗	5.73
Spital Nidwalden	17'310	--	--	-17'310 ↘	--	-17'310 ↘	--
Spital Nidwalden - GWL	3'750	3'750	3'750	0 →	0.00	0 →	0.00
Spital ausserkantonal	30'900	50'138	52'144	19'238 ↗	62.26	21'244 ↗	68.75
Diverses	2'779	2'859	2'959	80 ↗	2.88	180 ↗	6.48

Die Gesamtkosten in den drei Bereichen weisen im Budget 2027 weiterhin ein Wachstum auf, welches in den Finanzplanjahren anhalten wird. Der Gesamtaufwand beträgt für das Budget 2027 98.86 Mio. Franken. Dies entspricht einer Steigerung von 15.05 Prozent gegenüber dem Budget 2026 und einer Steigerung von 9.75 Prozent gegenüber der Rechnung 2025. Für die Hochrechnung 2026 werden Kosten von Total 95.32 Mio. Franken erwartet.

Bei den stationären Pflegeleistungen wird für das Budget 2027 mit einem Wachstum von 11.31 Prozent (1.50 Mio.) gegenüber dem Budget 2026 gerechnet. Bereits die Rechnung 2025 wies Aufwendungen in der Höhe von knapp 13 Mio. Franken auf. Für die Folgejahre wird mit jeweils 2.00 % Wachstum gerechnet. In der Hochrechnung 2026 werden Kosten von 14.1 Mio. Franken eingesetzt. Zum einen gibt es Auswirkungen je nach Pflegestufen und Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner und zum anderen steigen die Kosten aufgrund des Tarifs. Der Tarif ist insbesondere von der Entwicklung der Lohnkosten abhängig und unterliegt einer definierten Berechnung.

Die ambulanten Pflegeleistungen weisen weiterhin ein Wachstum auf. Die Zunahme bei den ambulanten Pflegeleistungen ist durch ein Mengenwachstum zu begründen. Für das Budget 2027 wird gegenüber dem Budget 2026 mit einem Wachstum von 16.67 Prozent gerechnet. Dies entspricht einer Zunahme von 0.50 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von rund 5.7 Prozent und 5.4 Prozent pro Jahr gerechnet.

Die Spitex NW deckt bei den ambulanten Pflegeleistungen in Nidwalden rund 90 Prozent ab. Gemäss Leistungsvertrag ist die Spitex NW für die Grundversorgung im Kanton zuständig. Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen an die Spitex werden für das Budget 2027 und die Finanzplanjahre mit jeweils 1.4 Mio. Franken budgetiert. Der Betrag kann aufgrund der Anzahl Lernende und der Ausbildungsplätze schwanken.

Die IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) regelt die Finanzierungsmodalitäten für den Aufenthalt von Personen mit speziellen Betreuungs- und Förderungsbedürfnissen in sozialen Einrichtungen ausserhalb ihres Wohnkantons. Im Budget 2027 wird gegenüber dem Budget 2026 mit einem Wachstum von 2.32 Mio. Franken (22.31 %) gerechnet. In den Finanzplanjahren wird ein Wachstum von 3.0 und 2.7 Prozent eingesetzt. In der Hochrechnung wird mit einem Aufwand von 11.80 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber dem Budget 2026 ist diese eine Zunahme von 16.8 Prozent, respektive 1.70 Mio. Franken.

Die Beiträge für die Stiftung Weidli nehmen um 0.32 Mio. Franken (2.77 %) gegenüber dem Budget 2026 zu. Gegenüber der Rechnung 2025 entspricht dies einer Zunahme von 0.98 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von 2.9 und 2.7 Prozent gerechnet.

Die Kosten für das Spital Nidwalden unterliegen geringeren Schwankungen als in den ausserkantonalen Spitälern, da spezielle Behandlungen vor allem in Universitätsspitälern oder spezialisierten ausserkantonalen Kliniken anfallen. Im Budget 2027 wird gegenüber dem Budget 2026 mit eine Kostenzunahme von 2.3 Mio. Franken oder 15.4 Prozent gerechnet. Für die Finanzplanjahre werden keine Aufwendungen mehr ausgewiesen, da die Beiträge mit der Einführung von "EFAS" nicht mehr direkt an die Leistungserbringer, sondern an eine zentrale Einrichtung vergütet werden. In den Planungen 2028+2029 sind diese im Total "Spital ausserkantonal" ausgewiesen.

Bei den Gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Spitals Nidwalden ist im Budget 2027 ein Betrag von 3.75 Mio. Franken vorgesehen. Dieser Wert bleibt auch für die Finanzplanjahre 2028 und 2029 gleich. Die vorliegende Summe wurde zwischen dem Spital Nidwalden und der Finanzdirektion sowie der Gesundheits- und Sozialdirektion verhandelt und festgelegt. Es ist gemäss aktuellem Kenntnisstand davon auszugehen, dass im Jahr 2027, für das Jahr 2028 und weitere, Neuverhandlungen stattfinden werden.

Die Leistungen bei ausserkantonalen Spitalbehandlungen nehmen eine beachtliche Summe ein. Der Kanton zahlt bei den stationären Behandlungen einen Anteil von 55 Prozent und die Krankenversicherer von 45 Prozent. In diesem Bereich sind auch die Kosten für die Psychiatrie „lups-ON“ enthalten. Im Budget 2027 wird gegenüber der Rechnung 2025 mit 3.4 Mio. Franken höheren Kosten gerechnet (+12.39 %). Dies aufgrund von höheren Referenztarifen und Anzahl Fälle. Ab dem Jahre 2028 erfolgt die Einführung von EFAS. Die Kosten werden nicht mehr direkt dem Leistungserbringer, sondern einer zentralen Einrichtung vergütet. Das Konto weist ab 2028 auch die Aufwendungen vom Spital Nidwalden aus. Für das Finanzplanjahr 2028 wird insgesamt gegenüber dem Budget 2027 mit einer Zunahme von 1.93 Mio. Franken gerechnet (+4.0%). Im Folgejahr wird mit einer ähnlichen Zunahme gerechnet (+4.0%). Die Auswirkungen von EFAS sind schwierig einzuschätzen und belasten die Kantone zusätzlich. Eine entsprechende Reduktion bei den Krankenversicherungsprämien kann nicht im gleichen Ausmass erwartet werden.

Unter "Diverses" sind die Abschreibungen für die Nidwaldner Heime enthalten. Ebenfalls sind die Gemeinwirtschaftlichen Kosten für die Psychiatrieversorgung darin enthalten. Die Wertberichtigung der Investitionsdarlehen an Pflegeheime und die Zinsen verändern sich gegenüber dem Budget 2026. Der Kanton trägt bis 2026 zwei Drittel der Amortisation, bis 2031 einen Drittel und erst ab 2032 haben diese Kosten die Pflegeeinrichtungen selber zu tragen. Die Grundlagen befinden sich in Art. 93a des Gesundheitsgesetzes.

4.4 Institution 2990 Sozialversicherungen

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
2990 Sozialversicherungen	**17'634**	**21'263**	**22'498**	**1'235** ↗	**5.81**	**4'864** ↗	**27.58**
Krankenkassenprämien	**4'378**	**7'740**	**7'860**	**120** ↗	**1.55**	**3'482** ↗	**79.54**
Ausgleichskasse Durchführung	337	360	360	0 →	0.00	23 ↗	6.84
Prämienzuschüsse	21'662	25'700	26'500	800 ↗	3.11	4'838 ↗	22.33
Bund für Verbilligung	-17'621	-18'320	-19'000	-680 ↘	-3.71	-1'379 ↘	-7.82
KVG-Verlustscheine	**712**	**775**	**705**	**-70** ↘	**-9.03**	**-7** ↘	**-1.05**
Ergänzungsleistungen	**12'220**	**12'355**	**13'570**	**1'215** ↗	**9.83**	**1'350** ↗	**11.05**
Ausgleichskasse Durchführung	781	755	780	25 ↗	3.31	-1 →	-0.08
AHV-Ergänzungsleistungen	11'482	11'800	12'800	1'000 ↗	8.47	1'318 ↗	11.48
IV-Ergänzungsleistungen	5'079	5'200	5'600	400 ↗	7.69	521 ↗	10.25
Bund AHV-Ergänzungsleistungen	-3'063	-3'300	-3'400	-100 ↘	-3.03	-337 ↘	-11.00
Bund IV-Ergänzungsleistungen	-1'857	-1'900	-2'000	-100 ↘	-5.26	-143 ↘	-7.68
Bund Verwaltungskosten	-202	-200	-210	-10 ↘	-5.00	-8 ↘	-4.06
Diverses	**324**	**393**	**363**	**-30** ↘	**-7.63**	**39** ↗	**12.16**

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
2990 Sozialversicherungen	**22'498**	**26'298**	**26'898**	**3'800** ↗	**16.89**	**4'400** ↗	**19.56**
Krankenkassenprämien	**7'860**	**11'361**	**11'362**	**3'501** ↗	**44.54**	**3'502** ↗	**44.55**
Ausgleichskasse Durchführung	360	360	360	0 →	0.00	0 →	0.00
Prämienzuschüsse	26'500	30'801	31'402	4'301 ↗	16.23	4'902 ↗	18.50
Bund für Verbilligung	-19'000	-19'800	-20'400	-800 ↘	-4.21	-1'400 ↘	-7.37
KVG-Verlustscheine	**705**	**705**	**705**	**0** →	**0.00**	**0** →	**0.00**
Ergänzungsleistungen	**13'570**	**13'869**	**14'468**	**299** ↗	**2.20**	**898** ↗	**6.62**
Ausgleichskasse Durchführung	780	780	780	0 →	0.00	0 →	0.00
AHV-Ergänzungsleistungen	12'800	13'299	13'798	499 ↗	3.90	998 ↗	7.80
IV-Ergänzungsleistungen	5'600	5'800	6'000	200 ↗	3.57	400 ↗	7.14
Bund AHV-Ergänzungsleistungen	-3'400	-3'600	-3'700	-200 ↘	-5.88	-300 ↘	-8.82
Bund IV-Ergänzungsleistungen	-2'000	-2'200	-2'200	-200 ↘	-10.00	-200 ↘	-10.00
Bund Verwaltungskosten	-210	-210	-210	0 →	0.00	0 →	0.00
Diverses	**363**	**363**	**363**	**0** →	**0.00**	**0** →	**0.00**

Die Kosten für die Krankenkassenprämien betragen für den Kanton Nidwalden im Budget 2027 netto 7.86 Mio. Franken. Dies ist um 0.12 Mio. Franken höher als im Budget 2026 und 3.48 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2025. Für Prämienzuschüsse ist im Budget 2027 ein Auszahlungsbetrag von 26.5 Mio. Franken vorgesehen (Vorjahr 25.7 Mio.). Die Nettobelastung ohne Durchführungskosten beträgt für den Kanton im Budget 2027 7.5 Mio. Franken. Im Budget 2026 sind es 7.4 Mio. Franken. Ab dem Finanzplanjahr 2028 wird mit einer

Nettobelastung von rund 11.0 Mio. Franken gerechnet. Der enorme Zuwachs resultiert aus dem angenommenen Gegenvorschlag zur Prämienentlastungsinitiative, über welche im Juni 2024 abgestimmt worden ist.

Die Ergänzungsleistungen der AHV und der IV nehmen in der Summe im Budget 2027 gegenüber dem Budget 2026 und der Rechnung 2025 zu.

Die Ergänzungsleistungen der AHV weisen im Vergleich zur Rechnung 2025 eine Zunahme (1.32 Mio.) auf. Es zeichnet sich bei der Kostenentwicklung in den Finanzplanjahren eine Veränderung von je 3.90 Prozent ab.

Die Ergänzungsleistungen der IV weisen eine Veränderung zur Rechnung 2025 von 0.52 Mio. auf. In den Finanzplänen 2028 und 2029 wird insgesamt mit steigenden Ausgaben von je 3.57 Prozent gerechnet.

4.5 Informatikbudget ILZ

Das Budget für die Informatik wird durch das ILZ in Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung erstellt und der Informatikkommission Nidwalden vorgelegt. Die Kommission unter dem Vorsitz von Finanzdirektorin Michèle Blöchliger sowie je einem Vertreter aller Direktionen bespricht das Budget. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die budgetierten Zahlen. Die Aufwendungen der Erfolgsrechnung sind bis auf die Hardwarebeschaffung (Sachaufwand) im Transferaufwand enthalten.

(in Tausend CHF)

	R2022	R2023	R2024	R2025	B2026*	B2027
Total Informatikkosten ER	**8’367**	**7’723**	**8’717**	**9’701**	**12’815**	**13’000**
davon Hardware 2110.3113.00/.80	461	285	259	607	421	675
Rest	7’906	7’438	8’458	9’094	12’394	12’325

Der Aufwand im Budget 2027 erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 0.18 Mio. Franken. Das Budget weist einmalige Kosten in der Höhe von 1.2 Mio. Franken aus. Diese setzen sich aus folgenden Projekten zusammen:

- Finanzverwaltung: Einführung Sitzungsgeldabrechnung (52')
- Personalamt: Umsetzung HR-Dashboard (101'), Einführung von LinkedIn-Learning (18')
- Koordinationsstelle digitale Verwaltung: Einführung Prozessmodellierung/-automatisierung (147'), Einführung Wissensmanagement (31')
- Steueramt: NEST - Einführung 3-Tier-Architektur (18')
- Strasseninspektorat: Überarbeitung Buchhaltung AAFNW (9')
- Hochbauamt: Einführung Stratus 7.x SaaS (18'), diverse WLAN-Installationen (9')
- Amt für Justiz: Ersatz der Kommunikationsserversysteme der Systemplattform für die biometrischen Erfassungsstationen (39')
- Kantonspolizei: Projekt Vision 2025 (20')
- Bildungsdirektion: Ablösung Access DB (23')
- Amt für Volksschulen (ohne Sport): Submission Schulverwaltungslösung (5')
- Kantonsbibliothek: Sicherheitsupgrade Kantonsbibliothek (38')
- Amt für Umwelt und Energie: Vorprojekt digitale Gesuchseinreichung Umwelt Energie (30')
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde: Umsetzung Dokumentenmanagement Sozialdienst (20'), KI für KESB (20')
- Gesundheitsamt: Geres Anbindung Webservice Krebsregister (6')
- Sozialamt: Umsetzung Dokumentenmanagement Sozialdienst (77')
- Amt für Asyl und Flüchtlinge: Umsetzung Dokumentenmanagement Sozialdienst (30')
- Arbeitsamt: Online Formulare (25')
- Wirtschaftsförderung: Online Service Event Management Tool (7')

- Betreibungs- und Konkursamt: Umsetzung Posteingang eXpert (91')
- Handelsregister: Onlineschalter (34'), Erweiterungen Fachanwendung CR-Business (20')
- Staatsarchiv: Einführung Lesesaal zu Archivinformationssystem (74')
- Gerichte: Umsetzung Justitia 4.0 (110')

Die Nutzungsdauer der PCs wird kalkulatorisch mit fünf Jahren veranschlagt. Für Hardwarebeschaffungen sind Total 556' Franken budgetiert. Die Kosten setzen sich aus den kalkulierten Ersatzbeschaffungen (ca. 20 % der 500 Arbeitsplätze, 100') sowie den von den Amtsstellen eingereichten Anschaffungen zusammen. Nebst diversen Notebooks und Bildschirmen, welche bei den Amtsstellen ersetzt werden müssen, werden bei den Therapeutischen Diensten (Logopädie) 2 Multifunktionsdrucker (10') und bei der Staatsanwaltschaft ein BEKJ-tauglicher Scanner (18') angeschafft.

4.6 Verpflichtungskredite

Mit dem Budget sind dem Landrat gemäss Art. 18 des Finanzhaushaltgesetzes Informationen über die Verwendung der noch laufenden Verpflichtungskredite zuzuleiten. Die laufenden Verpflichtungskredite sind im Anhang des Budgets 2027 aufgelistet.

Gemäss Art. 46 des Finanzhaushaltgesetzes sind Verpflichtungskredite, für die bei der Beschlussfassung über das Budget die rechtskräftige Bewilligung noch aussteht, mit einem Sperrvermerk ins Budget aufzunehmen. Sie bleiben gesperrt, bis die Rechtsgrundlage in Kraft ist. Folgende geplante Beschlüsse haben einen Sperrvermerk:

a) Sperrvermerke in der Investitionsrechnung (B2027):
- Kantonsstrassen, KH 4, Ennetbürgen, Umgestaltung Dorfplatz (I1243)
- Kantonsstrassen, KH 4, Radweg Kreisel Allmend bis Pilatuskurve (I1302)
- Kantonsstrassen, KV 7, Dallenwil, Instandsetzung Wiesenbergstrasse Etappe 4+5 (I1138)
- Kantonsstrassen, KH 11, Stans - Ennetmoos, Umfahrung Stans West (Planungskredit) (I1321)
- Investitionsbeitrag an Höfli-Stiftung für Sanierung Rosenburg (I1362)

b) Sperrvermerke in der Erfolgsrechnung (B2027):
- Rahmenkredit regionaler öffentlicher Personenverkehr (I7034)

Bemerkung: Die Kennzeichnung der Konten erfolgt in den Unterlagen mit „#“.

5 Investitionsrechnung

5.1 Gliederung nach Direktionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der Nettoinvestitionen der einzelnen Institutionen und Direktionen. Die Details können dem "Finanzplan 2028-2029 / Investitionsplan 2030-2031" entnommen werden.

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	FP2030	FP2031	Total
21 - Finanzdirektion	*-74*	*-74*	*-74*	*-74*	*-74*	*-369*
2110 - Finanzverwaltung	-74	-74	-74	-74	-74	-369

	B2027	FP2028	FP2029	FP2030	FP2031	Total
22 - Baudirektion	*-24'105*	*-44'543*	*-36'575*	*-32'275*	*-37'580*	*-175'078*
2220 - Strasseninspektorat	-500	-280	-100	-100	-120	-1'100
2230 - Hochbauamt	-10'892	-18'218	-20'374	-7'200	-3'400	-60'084
2231 - Hochbauamt Kreuzstrasse	-510	-14'880	-5'136	-10'000	-21'000	-51'526
2260 - Kantonsstrassen - Radwegausbau	-12'203	-11'165	-10'965	-14'975	-13'060	-62'368
23 - Justiz- und Sicherheitsdirektion	*-1'835*	*-2'840*	*-1'690*	*-4'440*	*-1'340*	*-12'145*
2370 - Kantonspolizei	-149	-440	-140	-140	-140	-1'009
2378 - BK Polycom	-1'000	-800	-300	-800	-1'200	-4'100
2393 - Waffenplatzbetriebe	-686	-1'600	-1'250	-3'500	--	-7'036
25 - Bildungsdirektion	*-510*	*-1'000*	*0*	*-10*	*-10*	*-1'530*
2585 - Ausbildungsdarlehen/Stipendien	-10	0	0	-10	-10	-30
2598 - Amt für Kultur	-500	-1'000	--	--	--	-1'500
27 - Landwirtschafts- und Umweltdirektion	*-11'036*	*-7'971*	*-4'857*	*-4'925*	*-9'200*	*-37'988*
2730 - Naturgefahren	-8'399	-5'074	-1'765	-1'943	-6'218	-23'397
2750 - Strukturverbesserungen	-1'000	-1'000	-1'150	-1'150	-1'150	-5'450
2775 - Waldförderung (inkl. RK)	-1'492	-1'557	-1'552	-1'532	-1'532	-7'666
2777 - Wanderwege	-25	-300	-350	-300	-300	-1'275
2780 - Amt für Umwelt und Energie	-120	-40	-40	--	--	-200
29 - Gesundheits- und Sozialdirektion	*430*	*-20'940*	*-26'070*	*-9'722*	*2'793*	*-53'509*
2906 - Mobile Sanitätshilfsstelle	--	-370	--	--	--	-370
2971 - Pflegefinanzierung	-98	-21'098	-26'598	-10'250	2'265	-55'779
2972 - Heime	528	528	528	528	528	2'640
31 - Volkswirtschaftsdirektion	*-1'500*	*-184*	*-207*	*505*	*-671*	*-2'057*
3150 - neue Regionalpolitik NRP	-1'500	-184	-207	505	-671	-2'057

Finanzdirektion

Die Finanzverwaltung bezahlt seit dem Jahr 2024 gemäss Rahmenvertrag ihren Beitrag für die Agenda Digitale Verwaltung Schweiz. Diese Kosten sind in den Jahren 2027 bis 2031 abgebildet.

Baudirektion

Beim Strasseninspektorat geht es jeweils um den Ersatz von Fahrzeugen. Im 2027 ist der Ersatz einer Kehrmaschine vorgesehen.

Bei den Liegenschaften (Hochbau) sind im Budget 2027 10.9 Mio. Franken für Investitionen vorgesehen. Für den Neubau der Sporthalle bei der Mittelschule werden für das Jahr 2027 Baukosten in der Höhe von 8.0 Mio. Franken erwartet. Im Finanzplan 2028 wird mit Baukosten von 10.0 Mio. Franken und im Finanzplan 2029 mit 14.0 Mio. Franken gerechnet. Die Planung der Optimierung des Landratsaals soll im Jahr 2027 abgeschlossen werden (430'). Für die Umsetzung ab dem Jahr 2028 werden Gesamtkosten von 3.4 Mio. Franken erwartet. Für die Vorstudie der Umnutzung des Zeughauses in Oberdorf werden im Budget 2027 50 TCHF und im Finanzplan 2028 100 TCHF eingestellt. Die Detailplanung findet voraussichtlich im 2029 statt (300'). Die Umsetzung soll in den Jahren 2029 bis 2031 erfolgen (8.7 Mio. Franken). An der Robert-Durrer-Strasse 4 (BIZ) laufen die Planungsarbeiten für die Neugestaltung einer Begegnungsarena Bildung & Beruf (40'). In der Finanzplanung 2028 sind für die Umsetzung

0.9 Mio. Franken vorgesehen. Für die Planung der Instandsetzung und des Ausbaus des Asylzentrums an der Ennetmooserstrasse 19 wurden 100 TCHF ins Budget 2027 aufgenommen. Für die Umsetzung in den Jahren 2028 und 2029 wird mit Baukosten von 4.6 Mio. Franken gerechnet. Der Theatersaal in der Mittelschule soll voraussichtlich im Jahr 2029 saniert werden (1.4 Mio.). Für den Einbau einer Klimatisierung im Trakt Südwest des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) sind für die Jahre 2027 und 2028 total 1.8 Mio. Franken vorgesehen. Beim Sportplatz der Mittelschule muss die WC-Anlage saniert und die Entsorgung erweitert werden. Im Budget 2027 sind dafür 700 TCHF vorgesehen. Im 2027 sind zudem folgende Projekte geplant: Fassadensanierung Dorfplatz 8 (40'), Neugestaltung Begegnungsarena beim BIZ (40'), Instandsetzung Seemauer Erholungsanlage Rütenen (190'), Instandsetzung und Erweiterung Kühlung Mittelschule (300'), Rückbau Seemauer und Ersatz Bootssteg Härggis (240'), Instandsetzung Kühlung Einsatzzentrale Polizei (340'), Erweiterung Kühlung STAWA (300').

Der Masterplan Kreuzstrasse wird als eigene Institution (2231) geführt. Erste grössere Neubauten oder Neubauergänzungen sind erst ab 2028 vorgesehen. Im Jahr 2027 fallen Ausgaben von 510 TCHF an.

Der Ausbau der Kantonsstrassen und Radwege erfordert im Budget 2027 12.2 Mio. Franken, im Finanzplan 2028 11.2 Mio. Franken und im 2029 11.0 Mio. Franken. Für das Projekt Dürrensee in Emmetten sind im Budget 550 TCHF eingesetzt. Die Instandsetzung und der Ausbau des Radweges in Beckenried von der alten Kantonsstrasse bis zur Fähre wird mit netto 985 TCHF budgetiert. Für die Umgestaltung der Bürgerheim-/Ennetbürger-/Beckenriederstrasse in Buochs werden netto 1.4 Mio. Franken vorgesehen. Die Bauarbeiten für die Instandsetzung Wiesenbergstrasse 2. und 3. Etappe werden voraussichtlich erst im Jahr 2027 abgeschlossen werden können (100'). Für die Planungen und die Ausführung der 4. und 5. Etappe wurden 650 TCHF eingesetzt. Für die Umgestaltung des Knoten in der Pilatuskurve sind Nettokosten in der Höhe von 2.1 Mio. Franken vorgesehen. Die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Dorfplatz in Ennetbürgen starten im 2027. In diesem Jahr wird mit Nettokosten von 175 TCHF gerechnet. Für die Instandsetzung und die Sicherheitsmassnahmen der Bürgenstockstrasse sind für 2027 Nettokosten von 960 TCHF eingeplant. Weitere 1.9 Mio. Franken sind für die Gesamtsanierung Bahnhof-/Engelbergstrasse eingesetzt. Die Umsetzung der Gesamtsanierung erfolgt in den Jahren 2027 bis 2031. Zudem sind für etliche weitere Projekte Planungskosten vorgesehen.

Justiz- und Sicherheitsdirektion

Bei der Kantonspolizei muss im Jahr 2027 ein Fahrzeug ersetzt werden (149 TCHF). Als Raumoptimierung ist im Kursgebäude die Nachrüstung von Trennwänden vorgesehen, wofür 340 TCHF eingeplant sind. Gleichzeitig muss im Kursgebäude auch das Glasdach und die Lüftung instandgesetzt werden. Es wird mit Kosten von 80 TCHF gerechnet. Im 2026 ist das Projekt Sicherheitskommunikationssystem MSK gestartet, hierfür sind für 2027 1.0 Mio. Franken vorgesehen. Für die Instandstellung des Küchenbodens der Kaserne Wil wurden 266 TCHF budgetiert. Die für 2027 vorgesehene Planung und Sanierung des Dachs der Kaserne Wil wurde auf die Jahre 2028 und 2029 verschoben.

Bildungsdirektion

Bei den Ausbildungsdarlehen halten sich die Rückzahlungen gegenüber den Ausleihungen im Mehrjahresvergleich in etwa die Waage. Für die Sanierung der Rosenburg ist ein Investitionsbeitrag von total 1.5 Mio. Franken an die Höfli-Stiftung vorgesehen, welcher sich auf die Jahre 2027 (500') und 2028 (1.0 Mio.) verteilt.

Landwirtsschafts- und Umweltdirektion

Der Landrat hat im Jahr 2021 den Objektkredit Hochwasserschutz Buoholzbach im Rahmen von brutto 46 Mio. Franken genehmigt. Für den Kanton verbleiben Nettoausgaben von ca. 14

Mio. Franken. Davon fallen im Budget 2027 4.2 Mio. Franken an. Mit dem Bauabschluss wird im Jahr 2028 gerechnet. Für die Planung des Bauprojektes Engelbergeraa (Etappe 5+6) sind im 2027 Kosten in der Höhe von netto 480 TCHF vorgesehen. Mit der Ausführung wird voraussichtlich im Jahr 2029 gestartet. An die Gemeinden sollen im Jahr 2026 für Einzelprojekte Hochwasserschutz brutto 4.8 Mio. Franken ausbezahlt werden. Der Bundesanteil beträgt 4.2 Mio. Franken. Für das Grundangebot "Schutzbauten Wasser" sind netto 2.6 Mio. Franken, für die Gefahrengrundlagen "Schutzbauten Wasser" netto 173 TCHF sowie für Projekte bezüglich Revitalisierung netto 306 TCHF vorgesehen.

Die Kantonsbeiträge an Strukturverbesserungen sind im Rahmenkredit Landwirtschaft enthalten und betragen im Budget 2027 1.0 Mio. Franken. Die gemäss Programmvereinbarungen zusammengefassten Schutzbauten und Schutzwaldprojekte (Waldförderung) verursachen im Jahr 2027 Nettoausgaben von 1.5 Mio. Franken. In den Folgejahren sind gleichbleibende Nettoausgaben vorgesehen. Für die Planungs- und Erstellungskosten für das Mountainbike Basisnetz sind im Budget 2027 Kosten von brutto 50 TCHF geplant. Die Gemeinden beteiligen sich zur Hälfte. Für die Sanierung der Altlasten ist im Jahr 2027 ein Betrag von 90 TCHF budgetiert. Für die Bodenkartierung wird mit Ausgaben von 30 TCHF gerechnet.

Gesundheits- und Sozialdirektion

Die Werkstatt Weidli hat im Jahr 2026 die letzte Tranche des Investitionsdarlehens im Umfang von 1.1 Mio. Franken erhalten. Gleichzeitig haben im Jahr 2026 auch die Rückzahlungen gestartet. Für das Jahr 2027 ist mit einer Rückzahlung von 528 TCHF zu rechnen. Für das Pflegeheim Heimet ist eine erste Tranche von 1.0 Mio. Franken an das Investitionsdarlehen eingeplant. Weitere Darlehen an die Pflegeheime Heimet (36 Mio.) und Oeltrotte (25.5 Mio.) folgen in den Jahren 2028 bis 2030. Für Rückzahlungen von Darlehen sind im Budget 2027 total 1.4 Mio. Franken vorgesehen.

Volkswirtschaftsdirektion

Im Budget 2027 sind im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) Darlehen von 3.0 Mio. Franken budgetiert. Die Beiträge des Bundes betragen jeweils 50 Prozent der erwähnten Summe. Aufgrund der Darlehensverträge fallen Rückzahlungen an. Ein Teil ist dem Bund zurückzuerstatten. Dies hat Einfluss auf die Gesamtsumme der Institution 3150. Im Weiteren sind NRP-Beiträge von brutto 0.3 Mio. Franken geplant. Die Hälfte davon übernimmt der Bund.

6 Erfolgsrechnung

6.1 Betrieblicher Aufwand

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Betrieblicher Aufwand	**460'213**	**484'795**	**513'946**	**29'151** ↗	**6.01**	**53'733** ↗	**11.68**
30 - Personalaufwand	96'646	102'006	106'923	4'917 ↗	4.82	10'276 ↗	10.63
31 - Sachaufwand	41'226	47'695	47'506	-189 →	-0.40	6'280 ↗	15.23
33 - Abschreibungen VV	9'028	10'376	10'207	-169 ↘	-1.63	1'179 ↗	13.06
35 - Einlagen in Fonds	1'606	2'424	181	-2'244 ↘	-92.55	-1'426 ↘	-88.76
36 - Transferaufwand	288'920	299'867	326'327	26'460 ↗	8.82	37'407 ↗	12.95
37 - Durchlaufende Beiträge	22'787	22'428	22'803	376 ↗	1.67	16 →	0.07

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
Betrieblicher Aufwand	**513'946**	**532'747**	**547'446**	**18'801** ↗	**3.66**	**33'500** ↗	**6.52**
30 - Personalaufwand	106'923	112'163	114'587	5'240 ↗	4.90	7'665 ↗	7.17
31 - Sachaufwand	47'506	47'478	47'473	-28 →	-0.06	-33 →	-0.07
33 - Abschreibungen VV	10'207	11'215	15'019	1'008 ↗	9.88	4'812 ↗	47.15
35 - Einlagen in Fonds	181	181	181	0 →	0.00	0 →	0.00
36 - Transferaufwand	326'327	338'907	347'384	12'580 ↗	3.86	21'056 ↗	6.45
37 - Durchlaufende Beiträge	22'803	22'803	22'803	0 →	0.00	0 →	0.00

Der betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 6.01 Prozent oder rund 29.15 Mio. Franken und nimmt gegenüber der Rechnung 2025 um 11.68 Prozent oder 53.73 Mio. Franken zu.

Der Personalaufwand verändert sich gegenüber dem Budget 2026 um 4.92 Mio. Franken oder 4.82 Prozent. In den Finanzplanjahren wird mit einer Erhöhung des Personalaufwandes von 4.90 Prozent im Finanzplan 2028 und 7.17 Prozent im Finanzplan 2029 gegenüber dem Budget 2027 gerechnet.

Der Sachaufwand sinkt im Verhältnis zum Budget 2026 um -0.19 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2025 entspricht dies einer Steigerung von 6.28 Mio. Franken. Im Finanzplanjahr 2028 reduzieren sich die Ausgaben auf 47.48 Mio. Franken.

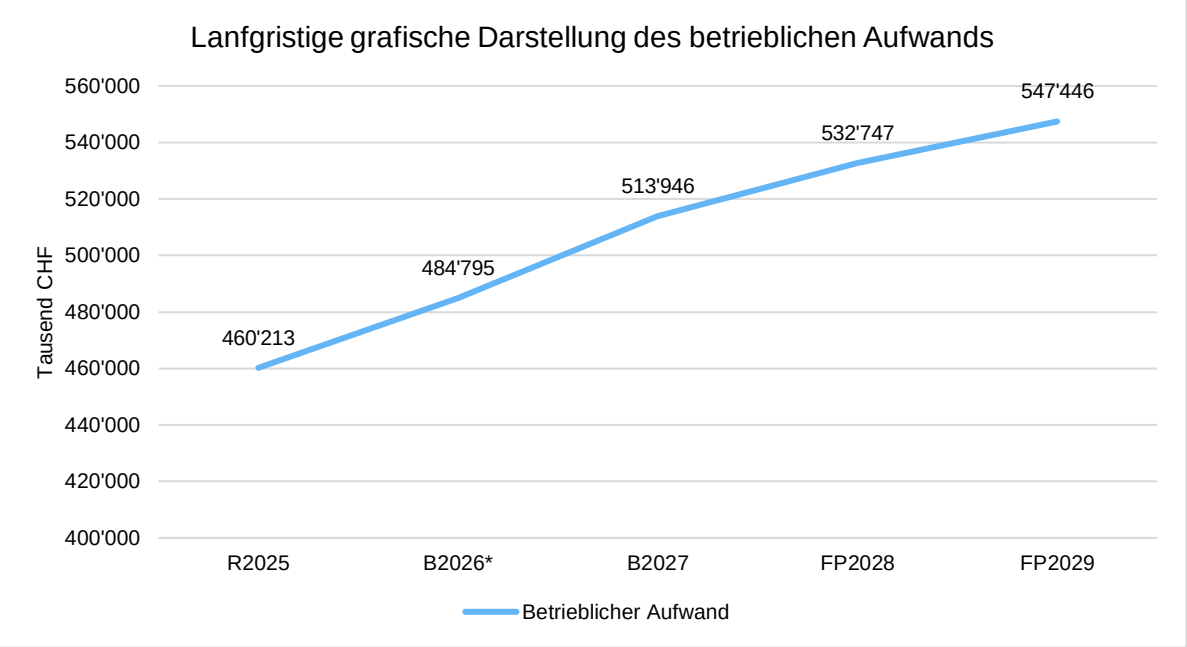
Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens nehmen im Budget 2027 um -0.17 Mio. Franken auf 10.21 Mio. Franken ab. Im Finanzplan 2028 ist eine Abnahme von 1.01 Mio. Franken zu verzeichnen und im Finanzplanjahr 2029 belaufen sich die Abschreibungen auf 15.02 Mio. Franken. Die Höhe der Abschreibungen steht im Zusammenhang mit der jeweiligen Investitionstätigkeit.

Die Einlagen in die Fonds fallen einzeln betrachtet sehr unterschiedlich aus. Diese Schwankungen haben wiederum Auswirkungen auf den Sach- und Transferaufwand.

Der Transferaufwand macht mit 326.33 Mio. Franken den grössten Teil des betrieblichen Aufwandes aus. Der Transferaufwand weist eine Zunahme um 26.46 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2026 aus. In den Finanzplanjahren wird mit einer Erhöhung des Transferaufwandes von 3.86 Prozent im Finanzplan 2028 und 6.45 Prozent im Finanzplan 2029 gegenüber dem Budget 2027 gerechnet. Insbesondere sind die höheren Beiträge in den NFA und die Gesundheitskosten (u.a. EFAS, IPV) für die Zunahme verantwortlich.

Die durchlaufenden Beiträge erhöhen sich gegenüber dem Budget 2026 um 0.4 Mio. auf rund 22.8 Mio. Franken.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Abweichungen detaillierter dargestellt und erläutert.



6.1.1 Personalaufwand

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
30 - Personalaufwand	**96'646**	**102'006**	**106'923**	**4'917** ↗	**4.82**	**10'276** ↗	**10.63**
300 - Behörden, Kommissionen, Richter	3'407	3'771	3'794	23 →	0.61	386 ↗	11.34
301 - Löhne des Verwaltungspersonals	61'042	63'935	68'066	4'131 ↗	6.46	7'024 ↗	11.51
302 - Löhne der Lehrpersonen	14'310	14'386	14'393	7 →	0.05	83 →	0.58
304 - Zulagen	924	1'233	1'226	-7 →	-0.57	302 ↗	32.65
305 - Arbeitgeberbeiträge	15'215	16'568	17'198	630 ↗	3.80	1'983 ↗	13.04
306 - Arbeitgeberleistungen	110	112	110	-2 ↘	-2.05	0 →	0.08
309 - Übriger Personalaufwand	1'639	2'000	2'136	136 ↗	6.78	497 ↗	30.34

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
30 - Personalaufwand	**106'923**	**112'163**	**114'587**	**5'240** ↗	**4.90**	**7'665** ↗	**7.17**
300 - Behörden, Kommissionen, Richter	3'794	3'794	3'794	0 →	0.00	0 →	0.00
301 - Löhne des Verwaltungspersonals	68'066	72'166	74'240	4'100 ↗	6.02	6'173 ↗	9.07
302 - Löhne der Lehrpersonen	14'393	14'393	14'393	0 →	0.00	0 →	0.00
304 - Zulagen	1'226	1'238	1'245	12 ↗	1.00	19 ↗	1.51
305 - Arbeitgeberbeiträge	17'198	18'176	18'671	978 ↗	5.69	1'473 ↗	8.56
306 - Arbeitgeberleistungen	110	110	110	0 →	0.00	0 →	0.00
309 - Übriger Personalaufwand	2'136	2'286	2'136	150 ↗	7.02	0 →	0.00

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2026 um 4.82 Prozent auf 106.92 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2025 erhöht sich der Aufwand um 10.63 Prozent. Die

Steigerung des gesamten Personalaufwandes gegenüber der Rechnung 2025 von 10.28 Mio. Franken ist auf die zusätzlichen Leistungsaufträge sowie die Erhöhung der Gesamtlohnsumme für individuelle und generelle Anpassungen zurückzuführen. Ab dem Budget 2027 erfolgt die Steuerung der Leistungsaufträge und der Marktanpassungen über den Globalkredit 2027-2029. Dazu wird auf die separate Vorlage an den Landrat verwiesen.

Bei den Behörden erhöht sich die Entschädigung im Budget 2027 gegenüber dem Budget 2026 um 22.90 TCHF. Gegenüber der Rechnung 2025 ist eine Erhöhung von 386.42 TCHF zu verzeichnen. Davon entfallen knapp 347 TCHF auf die Präsidien beim Kantonsgericht.

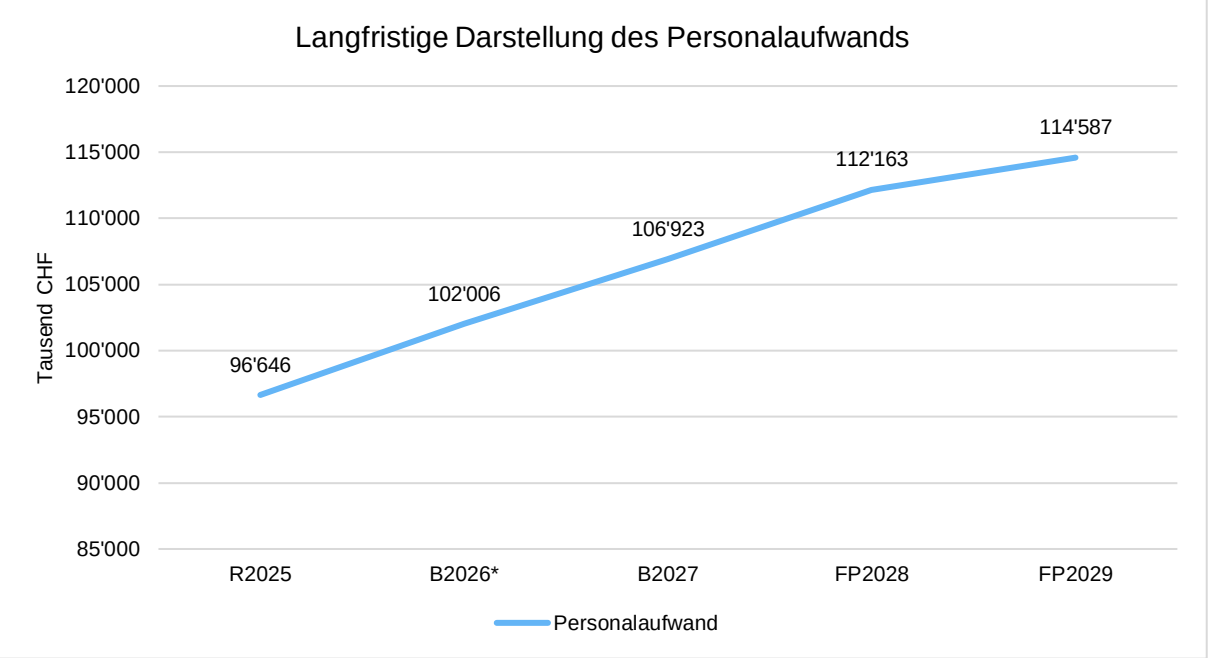
Bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals beträgt die Zunahme gegenüber dem Budget 2026 insgesamt 4.13 Mio. Franken oder 6.46 Prozent. Ab dem Budget 2027 erfolgt neu die Steuerung der Leistungsaufträge und der Marktanpassungen über den Globalkredit 2027-2029. Insgesamt ist im Budget 2027 ein Betrag von netto 3.28 Mio. Franken eingestellt. Für die beantragte Teuerung von 0.5 Prozent ist ein Betrag von 0.39 Mio. Franken eingestellt. Der im Budget 2026 noch budgetierte Mutationsgewinn von 0.5 Mio. Franken entfällt. Die Veränderungen beinhalten auch die Kontengruppe 302.

Bei den Löhnen der Lehrkräfte beträgt die Zunahme gegenüber dem Budget 2026 insgesamt 0.01 Mio. Franken oder 0.05 Prozent. Die Veränderungen bei den Lehrpersonen bleibt in den Planjahren praktisch gleich, da die Veränderungen alle zentral über den Globalkredit und über die Kontengruppe 301 laufen.

Die Arbeitgeberbeiträge sind jeweils abhängig von der Lohnsumme, der Altersstruktur und den Sozialversicherungen. Aktuell läuft die Submission für die UVG, UVG-Z und die KTG Versicherungen 2027-2029.

Die Arbeitgeberleistungen beinhalten unter anderem die Ruhegehälter von ehemaligen Behördenmitgliedern und auslaufenden Überbrückungsrenten. Der Aufwand für Ruhegehälter von ehemaligen Regierungsrätinnen und Regierungsräten beträgt 688 TCHF. Demgegenüber stehen Auflösungen von Rückstellungen im Umfang von 600 TCHF. In den beiden Finanzplanjahren bleibt der Betrag für Arbeitgeberleistungen konstant.

Der übrige Personalaufwand nimmt gegenüber dem Budget 2026 um 135.60 TCHF zu. Die Zunahme verteilt sich auf die Aus- und Weiterbildungskosten der Mitarbeitenden (+33') und die Beiträge für Kleinauslagen und Dienstjubiläen (+105'). Im Vergleich zur Rechnung 2025 weist der übrige Personalaufwand eine Zunahme von 497.17 TCHF auf. Die Erhöhung fällt vor allem bei den Aus- und Weiterbildungskosten an (+316') und die Beiträge für Kleinauslagen, Gemeinschaftsaktivitäten und Dienstjubiläen (+175'). Die Zunahme im Finanzplan 2028 ist auf das geplante Personalfest zurückzuführen.



Kennzahlen

	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029
Personalaufwandsquote	21.00	21.04	20.80	21.05	20.93
Personalaufwand in Prozent vom Fiskalertrag	38.62	39.53	38.56	39.54	39.28

6.1.2 Sachaufwand

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
31 - Sach- und übriger Betriebsaufwand	**41'226**	**47'695**	**47'506**	**-189** →	**-0.40**	**6'280** ↗	**15.23**
310 - Material und Warenaufwand	3'205	3'782	3'565	-217 ↘	-5.73	360 ↗	11.24
311 - Nicht aktivierbare Anlagen	2'731	3'674	3'333	-341 ↘	-9.29	601 ↗	22.02
312 - Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	1'539	1'469	1'477	8 →	0.56	-62 ↘	-4.03
313 - Dienstleistungen und Honorare	14'568	17'329	17'737	408 ↗	2.35	3'169 ↗	21.75
314 - Baulicher und betrieblicher Unterhalt	6'839	8'006	7'895	-111 ↘	-1.39	1'056 ↗	15.45
315 - Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	2'247	2'871	2'968	98 ↗	3.41	721 ↗	32.10
316 - Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	5'770	5'811	5'906	95 ↗	1.64	136 ↗	2.36
317 - Spesenentschädigung	1'068	1'114	1'046	-68 ↘	-6.08	-22 ↘	-2.09
318 - Wertberichtigungen auf Forderungen	2'187	2'241	2'343	102 ↗	4.53	156 ↗	7.12
319 - Verschiedener Betriebsaufwand	1'071	1'399	1'236	-163 ↘	-11.64	165 ↗	15.41

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
31 - Sach- und übriger Betriebsaufwand	**47'506**	**47'478**	**47'473**	**-28** →	**-0.06**	**-33** →	**-0.07**
310 - Material und Warenaufwand	3'565	3'565	3'565	0 →	0.00	0 →	0.00
311 - Nicht aktivierbare Anlagen	3'333	3'333	3'333	0 →	0.00	0 →	0.00
312 - Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	1'477	1'477	1'477	0 →	0.00	0 →	0.00
313 - Dienstleistungen und Honorare	17'737	17'737	17'737	0 →	0.00	0 →	0.00
314 - Baulicher und betrieblicher Unterhalt	7'895	7'857	7'852	-38 →	-0.48	-43 →	-0.54
315 - Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	2'968	2'968	2'968	0 →	0.00	0 →	0.00
316 - Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	5'906	5'906	5'906	0 →	0.00	0 →	0.00
317 - Spesenentschädigung	1'046	1'046	1'046	0 →	0.00	0 →	0.00
318 - Wertberichtigungen auf Forderungen	2'343	2'343	2'343	0 →	0.00	0 →	0.00
319 - Verschiedener Betriebsaufwand	1'236	1'246	1'246	10 →	0.81	10 →	0.81

Der Sachaufwand vermindert sich gegenüber dem Budget 2026 um -0.19 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2025 resultiert eine Zunahme von 6.28 Mio. Franken beziehungsweise 15.23 Prozent. Betrachtet man die einzelnen Konten, ergibt sich eine grosse Zunahme gegenüber dem Budget 2026 im Bereich der Honorare für externe Berater, Gutachter und Fachexperten. Die grössten Zunahmen betreffen das Hochbauamt, unter anderem für die Bauherrenunterstützung (+185'), das Amt für Raumentwicklung für das Agglomerationsprogramm (+160') und das Amt für Mobilität (+170'), hier unter anderem für die Ausschreibung der Busleistungen in NW (+80'). Ebenfalls eine Zunahme ist beim Aufwand für Hardware zu verzeichnen (+291'), wovon die grösste Zunahme auf einen umfangreichen Hardwareersatz beim Steueramt zurückzuführen ist (+140'). Hingegen konnten auch in vielen Bereichen Einsparungen erzielt werden. So z.B. beim Material- und Warenaufwand (-216') und beim Aufwand für Büromöbel und -geräte (-550'). In den Finanzplanjahren 2028 und 2029 bleibt der Sachaufwand praktisch auf dem gleichen Niveau.

Das Budget 2027 des Material- und Warenaufwandes liegt bei 3.56 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2025 ergibt sich eine Zunahme von 0.36 Mio. Franken. Die Differenz ergibt sich hauptsächlich aus Mehraufwendungen beim Betriebs- und Verbrauchsmaterial (154') sowie bei den Lehrmitteln (+121').

Die Gruppe „Nicht aktivierbare Anlagen“ beinhaltet drei wesentliche Bereiche. Im Budget 2027 machen die „Büromöbel und -geräte“ 0.70 Mio. Franken (B26: 1.20 Mio.), die „Maschinen, Geräte und Fahrzeuge“ 1.40 Mio. Franken (B26: 1.47 Mio.) und die "Hardware" 1.00 Mio. Franken (B26: 0.71 Mio.) aus. Mit Ausnahme der Hardware konnten überall Einsparungen erzielt werden. Die grösste Einsparung ergibt sich bei den Büromöbel und -geräte (-550'). Hier waren verschiedene grössere Ersatzanschaffungen im Budget 2026 enthalten. Die Zunahme bei der Hardware (+291') ist grösstenteils auf einen umfangreichen Hardwareersatz beim Steueramt zurückzuführen (+140').

Die Ausgaben für Ver- und Entsorgung von Liegenschaften verändern sich gegenüber dem Budget 2026 um Plus 0.01 Mio. Franken sowie gegenüber der Rechnung 2025 um Minus -0.06 Mio. Franken. In der Rechnung 2025 betrug der Strompreis 14 Rp./kWh, im Budget 2026

wurde mit einem Strompreis von 12 Rp./kWh gerechnet und im Budget 2027 ebenfalls mit 12 Rp./kWh.

Der Aufwand bei den Dienstleistungen und Honorare nimmt um 0.41 Mio. Franken oder rund 2.35 Prozent gegenüber dem Budget 2026 zu. Gegenüber der Rechnung 2025 resultiert eine Zunahme von 3.17 Mio. Franken. Alleine die Gruppe "Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut" verursacht im Vergleich zur Rechnung 2025 einen Mehraufwand von 389 TCHF. Hauptsächlich betrifft dies den Vollzug ausserkantonaler Freiheitsstrafen und Haftauslagen (440'). Der Bereich "Dienstleistungen Dritter" nimmt zum Budget 2026 um 212 TCHF ab. Demgegenüber nimmt der Bereich "Honorare externe Berater, Gutachter" um 649 TCHF zu. Zu erwähnen ist, dass die beiden erwähnten Bereiche stark bedarfsabgängig sind und im Vergleich Positionen wegfallen und im Gegenzug neue dazukommen können.

Der bauliche und betriebliche Unterhalt verändert sich gegenüber dem Budget 2026 um -111.00 TCHF sowie der Rechnung 2025 um 1’056.43 TCHF. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in den einzelnen Gruppen.

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
314 - Baulicher und betrieblicher Unterhalt	***6’839***	***8’006***	***7’895***	***-111*** ↘	***-1.39***	***1’056*** ↗	***15.45***
2210 - Baulicher Unterhalt der Kantonsstrassen	2’495	3’030	3’030	0 →	0.00	535 ↗	21.45
2220 - Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	707	798	665	-133 ↘	-16.67	-42 ↘	-5.97
2230 - Liegenschaften	1’896	1’869	1’828	-41 ↘	-2.18	-68 ↘	-3.58
2393 - Waffenplatz	514	550	624	74 ↗	13.42	110 ↗	21.29
2730 - Wasserbau	130	215	213	-2 →	-0.93	83 ↗	63.34
div - Diverses	1’096	1’544	1’535	-9 →	-0.58	439 ↗	40.07

Der bauliche und betriebliche Unterhalt der Kantonsstrassen liegt 493 TCHF über der Rechnung 2025. Zu erwähnen ist, dass unter den Erträgen aufgrund des Bruttoprinzips auch Beiträge von Gemeinden zurückfliessen.

Die Kosten bei den Liegenschaften nehmen gegenüber dem Budget 2026 um 0.04 Mio. Franken ab und betragen im Budget 2027 1.83 Mio. Franken. Sie liegen unter der Rechnung 2025 (-0.07 Mio.). Es fallen diverse Instandhaltungsarbeiten bei verschiedenen Gebäuden an. Das Budget 2027 des Waffenplatzes erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 0.07 Mio. Franken auf 0.62 Mio. Franken.

Beim Wasserbau ist gegenüber der Rechnung 2025 eine Zunahme von 0.08 Mio. Franken zu verzeichnen.

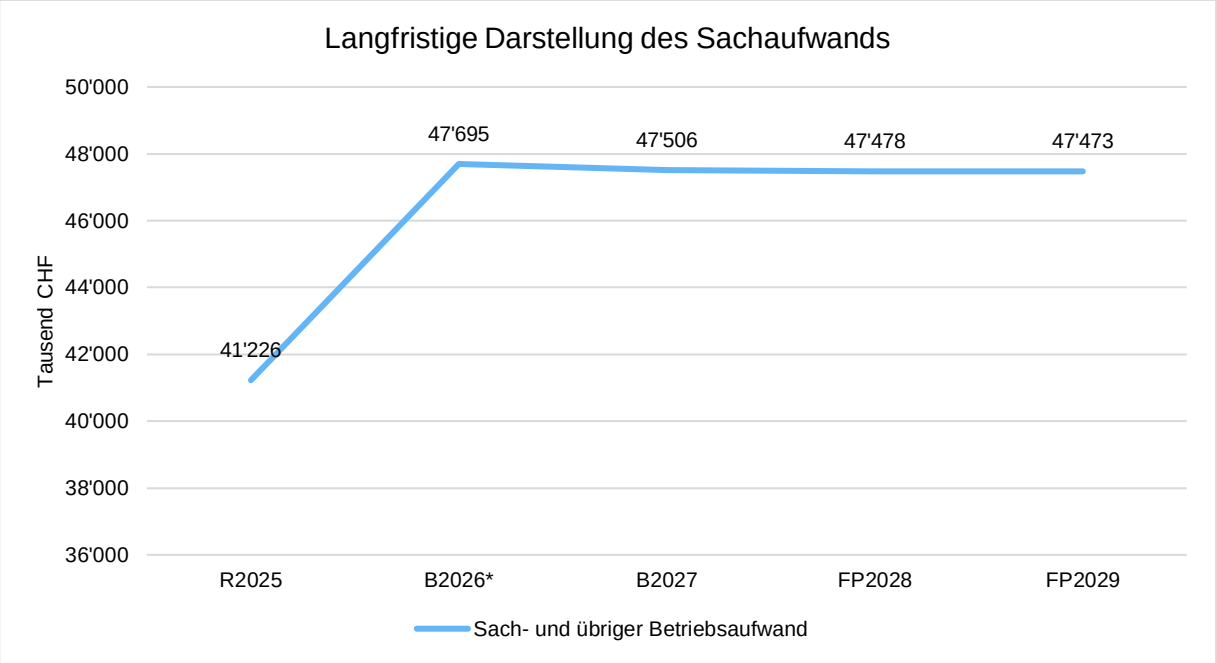
Die Position „Diverses“ liegt rund -0.01 Mio. tiefer gegenüber dem Budget 2026.

Bei der Gruppe Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen ist gegenüber dem Budget 2026 eine Erhöhung von 0.10 Mio. Franken (3.41 %) zu verzeichnen. Gegenüber der Rechnung 2025 ergibt sich eine Erhöhung von 0.72 Mio. Franken. Hauptgrund für die Mehrausgaben gegenüber der Rechnung 2025 und dem Budget 2027 sind die Softwarekosten beim Steueramt.

Die Gruppe Mieten und Leasing weist gegenüber dem Budget 2026 eine Zunahme von 0.10 Mio. Franken (1.64 %) aus.

Im Budget 2027 ist davon auszugehen, dass die Wertberichtigungen und Forderungsverluste leicht über dem Niveau des Budgets 2026 liegen. Die Rechnung 2025 enthält Wertberichtigungen und Forderungsverluste in der Höhe von 2.19 Mio. Franken. Im Budget 2027 wird mit Aufwendungen von 2.34 Mio. Franken gerechnet. Die Erhöhung gegenüber der Rechnung 2025 ergibt sich aus höheren Forderungsverlusten (+243') und tieferen Wertberichtigungen (-88').

Beim übrigen Betriebsaufwand ist die Zunahme gegenüber der Rechnung 2025 (0.17 Mio.) auf mehrere Ausgabeposten zurückzuführen. Hierzu gehören: Unentgeltliche Rechtspflege (+34'), Ehrenauslagen (+30'), Entschädigungen gem. Opferhilfegesetz (+23'), Durchführung von Verkehrserziehungsaktionen (+21').



Kennzahlen

	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029
Sachaufwandsquote	8.96	9.84	9.24	8.91	8.67
Sach- und übriger Betriebsaufwand in % vom Fiskalertrag	16.47	18.48	17.13	16.74	16.27

6.1.2.1 Fahrzeugbeschaffung

Die Ämter respektive Direktionen sind für das Fahrzeugmanagement selbst verantwortlich. Im Rahmen des Budgetprozesses werden die Anträge der Ämter bzw. Direktionen für Fahrzeugbeschaffungen beurteilt und hinterfragt, womit eine Gesamtsicht über die kantonale Verwaltung sichergestellt ist. Dieses System hat sich bewährt. Im Budget 2027 sind in der Erfolgsrechnung (bis 100‘000 Franken) folgende Fahrzeugbeschaffungen enthalten:

Institution	Bezeichnung	Betrag in CHF
2370 Kantonspolizei	Ersatz ziviles Einsatzfahrzeug	66'000
	Ersatz ziviles Einsatzfahrzeug	63'000
2581 Mittelschule	Traktor/Kommunalfahrzeug/Rasenmäher	120'000
	Ersatz Kollegibus (9 Plätze)	25'000
2995 Amt für Asyl und Flüchtlinge	Ersatz Fahrzeug	50'000
3117 Job-Vision Nidwalden	Ersatz Iveco 3.5 Diesel	79'000
Total		**403'000**

6.1.3 Transferaufwand

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
36 - Transferaufwand	***288'920***	***299'867***	***326'327***	***26'460*** ↗	***8.82***	***37'407*** ↗	***12.95***
Abschreibungen Investitionsbeiträge	7'263	7'197	7'050	-147 ↘	-2.05	-213 ↘	-2.94
Gemeinden für Führung Steuerämter	2'597	2'651	2'750	99 ↗	3.72	152 ↗	5.87
Finanzausgleich Gemeinden	20'032	20'524	20'883	358 ↗	1.75	851 ↗	4.25
Finanzausgleich Bund + Kantone	48'661	48'813	52'578	3'765 ↗	7.71	3'918 ↗	8.05
Grundstückgewinnsteuer	7'916	10'250	9'900	-350 ↘	-3.41	1'984 ↗	25.07
Öffentlicher Verkehr	9'490	9'898	12'391	2'494 ↗	25.20	2'901 ↗	30.57
Bildung - Schulgelder	27'177	26'051	27'704	1'653 ↗	6.34	527 ↗	1.94
Bildung - Rest	5'933	6'557	7'270	713 ↗	10.87	1'337 ↗	22.53
Energiefachstelle - Förderbeiträge	2'374	4'098	3'578	-520 ↘	-12.69	1'204 ↗	50.72
Spitäler und Heime	89'641	85'531	98'536	13'005 ↗	15.20	8'895 ↗	9.92
Prämienverbilligung	21'662	25'700	26'500	800 ↗	3.11	4'838 ↗	22.33
AHV-/IV-Ergänzungsleistungen	16'561	17'000	18'400	1'400 ↗	8.24	1'839 ↗	11.10
Amt für Asyl und Flüchtlinge	8'546	9'719	9'746	28 →	0.28	1'200 ↗	14.04
Steuerertrag an Landeskirchen	--	--	3'200	3'200 ↗	--	3'200 ↗	--
Diverses	21'067	25'879	25'842	-37 →	-0.14	4'775 ↗	22.67

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
36 - Transferaufwand	***326'327***	***338'907***	***347'384***	***12'580*** ↗	***3.86***	***21'056*** ↗	***6.45***
Abschreibungen Investitionsbeiträge	7'050	6'799	7'023	-251 ↘	-3.56	-27 →	-0.38
Gemeinden für Führung Steuerämter	2'750	2'750	2'750	0 →	0.00	0 →	0.00
Finanzausgleich Gemeinden	20'883	21'341	21'341	458 ↗	2.19	458 ↗	2.19
Finanzausgleich Bund + Kantone	52'578	56'059	60'743	3'481 ↗	6.62	8'164 ↗	15.53
Grundstückgewinnsteuer	9'900	9'900	9'900	0 →	0.00	0 →	0.00
Öffentlicher Verkehr	12'391	12'316	11'911	-75 →	-0.61	-480 ↘	-3.87
Bildung - Schulgelder	27'704	27'842	27'981	138 →	0.50	277 →	1.00
Bildung - Rest	7'270	7'304	7'341	35 →	0.48	71 →	0.98
Energiefachstelle - Förderbeiträge	3'578	3'808	2'495	230 ↗	6.43	-1'083 ↘	-30.27
Spitäler und Heime	98'536	101'760	105'046	3'224 ↗	3.27	6'510 ↗	6.61
Prämienverbilligung	26'500	30'801	31'402	4'301 ↗	16.23	4'902 ↗	18.50
AHV-/IV-Ergänzungsleistungen	18'400	19'099	19'798	699 ↗	3.80	1'398 ↗	7.60
Amt für Asyl und Flüchtlinge	9'746	9'757	9'768	11 →	0.11	22 →	0.22
Steuerertrag an Landeskirchen	3'200	3'232	3'264	32 ↗	1.00	64 ↗	2.00
Diverses	25'842	26'139	26'622	297 ↗	1.15	780 ↗	3.02

Der Transferaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 26.46 Mio. Franken und nimmt gegenüber der Rechnung 2025 um 37.41 Mio. Franken zu. In den beiden Finanzplanjahren 2028 und 2029 ist mit einer Zunahme um 12.58 resp. 21.06 Mio. Franken zu rechnen.

Die Abschreibungen für Investitionsbeiträge verändern sich gegenüber dem Budget 2026 um minus 0.15 Mio. Franken auf 7.05 Mio. Franken.

Die Entschädigung für die Führung der Gemeindesteuerämter erhöht sich im Vergleich zum Budget 2026 um plus 98.70 TCHF. Das Budget 2027 erfolgt aufgrund der Vereinbarung und der Rückmeldungen von den Gemeinden.

Der Finanzausgleich an die Gemeinden nimmt gegenüber dem Budget 2026 zu (0.36 Mio.). Die Zahlungen im Jahr 2027 sind bereits verabschiedet und basieren auf der Jahresrechnung 2025.

Der Finanzausgleich Bund wurde bereits im Kapitel 4.2 erläutert. Beim interkantonalen Finanzausgleich nehmen die Beitragszahlungen für den Ressourcenausgleich im Jahr 2027 gegenüber der Rechnung 2025 zu (3.92 Mio.). Gegenüber dem Budget 2026 ist eine Zunahme um 3.77 Mio. Franken zu verzeichnen.

Im Finanzplan 2028 und 2029 ist mit höheren Beiträgen zu rechnen (+3.48 Mio. bzw. +8.16 Mio. Franken).

Die Veränderungen bei den Grundstückgewinnsteuern betreffen die Weiterleitung des Gemeindeanteils und verändern sich aufgrund der im Fiskalertrag generierten Erträge. Der Anteil der Gemeinden entspricht 50 Prozent der Erträge.

Das Budget 2027 des öffentlichen Verkehrs ist um 2.49 Mio. Franken höher als das Budget 2026 und um 2.90 Mio. Franken höher als die Rechnung 2025. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Fahrplan-Ausbau der Linie Hergiswil - Engelberg zurückzuführen. Weitere Details können dem Antrag an den Landrat für den Rahmenkredit öffentlichen Personenverkehr 2027+2028 entnommen werden.

Der Bereich Schulgelder beträgt im Budget 2027 27.70 Mio. Franken und verändert sich somit gegenüber dem Budget 2026 um plus 1.65 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2025 ist eine Zunahme von 0.53 Mio. Franken zu verzeichnen.

Bei der Energiefachstelle resp. Energiefonds nehmen die zur Verfügung gestellten Beiträge um 0.52 Mio. Franken ab und belaufen sich im Budget 2027 neu auf 3.58 Mio. Franken.

Der mit Abstand grösste Ausgabenposten von 98.54 Mio. Franken betrifft die „Spitäler und Heime“. Dieser ist um 15.20 % höher als im Budget 2026. Gegenüber der Rechnung 2025 liegt der Betrag um 8.89 Mio. Franken höher. Die Gruppe "Ausserkantonale Hospitalisationen" ist die grösste Position. Für das Budget 2027 ist gegenüber dem Budget 2026 bei den ausserkantonalen Hospitalisationen mit höheren Kosten im Betrag von 5.9 Mio. Franken zu rechnen. In den Finanzplanjahren 2028 und 2029 wird bei den Spitälern und Heimen mit weiteren Steigerungen von 3.27 Prozent (3.22 Mio. Franken) bzw. 6.61 Prozent (6.51 Mio. Franken) gerechnet. Auch bei den Leistungen in der Pflegefinanzierung und den Heimen wird weiterhin mit einem Wachstum gerechnet. Im Kapitel 4.3 sind weitere Details zu den Spitälern und Heimen erläutert.

Die Prämienzuschüsse für Krankenkassen erhöhen sich gegenüber dem Budget 2026 um Plus 0.80 Mio. Franken auf 26.50 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2025 entspricht das Budget 2027 einer Steigerung von 4.84 Mio. Franken. In den beiden Finanzplanjahren wird mit einer Veränderung von 4.30 Mio. bzw. 4.90 Mio. Franken gerechnet. Die grösseren

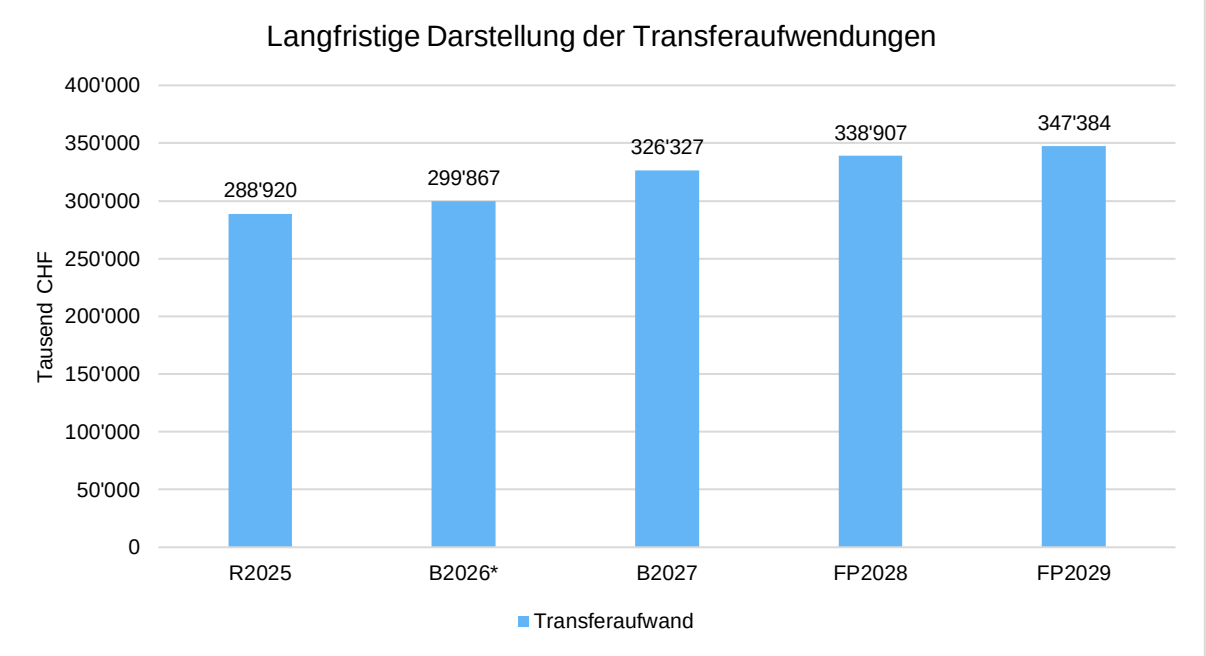
Abweichungen sind auf die Annahme des Gegenvorschlags zur Prämienentlastungsinitiative zurückzuführen (Abstimmung im Juni 2024).

Die Ergänzungsleistungen verzeichnen im Budget 2027 eine Zunahme im Vergleich zum Budget 2026 (1.40 Mio.). In den Finanzplanjahren 2028 und 2029 muss mit einer Erhöhung von 3.8 und 3.7 Prozent gerechnet werden.

Die Transferaufwendungen im Asylbereich steigen im Budget 2027 im Vergleich zum Budget 2026 um 0.03 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren 2028 und 2029 ändern sich die Werte nur minimal.

Die Position „Diverses“ weist im Vergleich zum Budget 2026 eine Abnahme von -0.04 Mio. Franken aus. Die Zunahme von 4.89 Mio. Franken vom Budget 2027 zur Rechnung 2025 erklärt sich wie folgt: Informatikkosten des Informatikleistungszentrums OW/NW (ILZ) (+2.5 Mio.), Anteil Gemeinden aus OECD-Mindeststeuer (0.7 Mio.) und verschiedene Positionen (1.6 Mio.). Der Vergleich Budget zu Rechnung über zwei Jahre ist mit Vorsicht zu geniessen.

Mit dem Inkrafttreten der Steuergesetzrevision 2026 ist der Beitrag des Kantons an die Landeskirchen ab dem Budget 2027 einzurechnen (3.2 Mio.). Anstelle des prozentualen Anteils erhalten die Landeskirchen einen fixen Betrag inklusive Teuerung. Demgegenüber verbleiben beim Kanton die Steuererträge.



Kennzahlen

	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029
Transferaufwandsquote	62.78	61.85	63.49	63.62	63.46

6.2 Betrieblicher Ertrag

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Betrieblicher Ertrag	**456'937**	**463'108**	**491'013**	**27'905** ↗	**6.03**	**34'077** ↗	**7.46**
40 - Fiskalertrag	250'277	258'023	277'310	19'287 ↗	7.47	27'033 ↗	10.80
41 - Regalien & Konzessionen	22'483	16'266	19'706	3'440 ↗	21.15	-2'777 ↘	-12.35
42 - Entgelte	24'370	23'395	23'435	40 →	0.17	-935 ↘	-3.83
43 - Verschiedene Erträge	37	49	53	4 ↗	7.57	15 ↗	40.58
45 - Entnahmen aus Fonds	190	485	600	116 ↗	23.88	410 ↗	215.24
46 - Transferertrag	136'792	142'463	147'107	4'644 ↗	3.26	10'314 ↗	7.54
47 - Durchlaufende Beiträge	22'787	22'428	22'803	376 ↗	1.67	16 →	0.07

(in Tausend CHF)

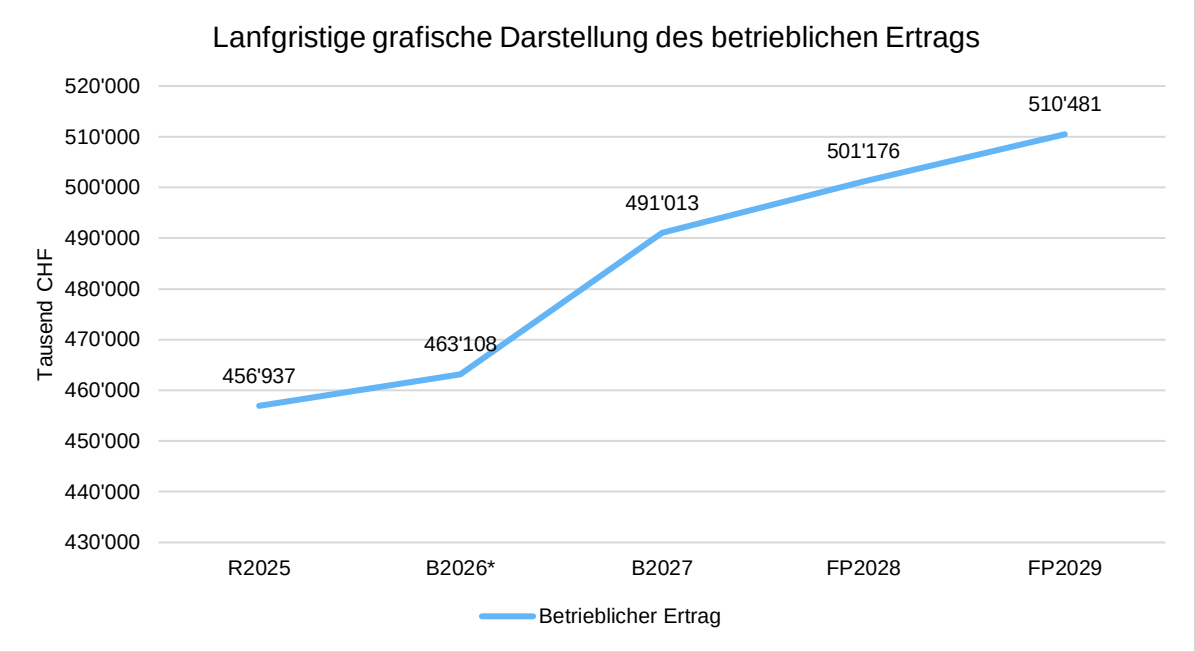
	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
Betrieblicher Ertrag	**491'013**	**501'176**	**510'481**	**10'162** ↗	**2.07**	**19'467** ↗	**3.96**
40 - Fiskalertrag	277'310	283'671	291'701	6'361 ↗	2.29	14'391 ↗	5.19
41 - Regalien & Konzessionen	19'706	19'706	19'706	0 →	0.00	0 →	0.00
42 - Entgelte	23'435	23'435	23'435	0 →	0.00	0 →	0.00
43 - Verschiedene Erträge	53	53	53	0 →	0.00	0 →	0.00
45 - Entnahmen aus Fonds	600	636	504	36 ↗	6.01	-96 ↘	-15.96
46 - Transferertrag	147'107	150'872	152'279	3'765 ↗	2.56	5'172 ↗	3.52
47 - Durchlaufende Beiträge	22'803	22'803	22'803	0 →	0.00	0 →	0.00

Gegenüber dem Budget 2026 resultiert beim betrieblichen Ertrag eine Zunahme von 27.91 Mio. Franken (6.03 %) und gegenüber der Rechnung 2025 eine Zunahme von 34.08 Mio. Franken (7.46 %).

Es wird gegenüber dem Budget 2026 mit einer Erhöhung bei den Fiskalerträgen von 7.5 % (+19.3 Mio.), bei den Regalien & Konzessionen von 21.1 % (+3.4 Mio.) und beim Transferertrag von 3.3 % (+4.6 Mio.) gerechnet.

Es wird angenommen, dass die betrieblichen Erträge im Finanzplanjahr 2028 501.18 Mio. Franken und im Finanzplanjahr 2029 510.48 Mio. Franken betragen. Es wird mit Zunahmen beim Fiskalertrag und beim Transferertrag gerechnet.

Weitere Erläuterungen zum betrieblichen Ertrag sind in den nachfolgenden Kapiteln ersichtlich.



6.2.1 Fiskalertrag

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
40 - Fiskalertrag	**250'277**	**258'023**	**277'310**	**19'287** ↗	**7.47**	**27'033** ↗	**10.80**
400 - Steuern natürlicher Personen	189'419	183'966	194'550	10'584 ↗	5.75	5'131 ↗	2.71
401 - Steuern juristische Personen	24'620	33'036	43'182	10'146 ↗	30.71	18'562 ↗	75.40
402 - übrige Direkte Steuern	24'034	28'900	27'375	-1'525 ↘	-5.28	3'341 ↗	13.90
403 - Besitz und Aufwandsteuern	12'205	12'121	12'203	82 →	0.68	-2 →	-0.02

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
40 - Fiskalertrag	**277'310**	**283'671**	**291'701**	**6'361** ↗	**2.29**	**14'391** ↗	**5.19**
400 - Steuern natürlicher Personen	194'550	200'870	207'390	6'320 ↗	3.25	12'840 ↗	6.60
401 - Direkte Steuern juristische Personen	43'182	43'643	45'153	461 ↗	1.07	1'971 ↗	4.56
402 - übrige Direkte Steuern	27'375	26'955	26'955	-420 ↘	-1.53	-420 ↘	-1.53
403 - Besitz und Aufwandsteuern	12'203	12'203	12'203	0 →	0.00	0 →	0.00

Das Budget 2027 basiert auf den Steuererträgen der Hochrechnung 2026. Massgebend sind dabei die Daten per Steuersollstellung Juli 2026. Diese werden pro Gemeinde beurteilt und aufgrund der aktuellen Kenntnisse und Erwartungen festgelegt.

Die übrigen direkten Steuern sind schwierig vorhersehbar und basieren auf Durchschnittswerten aus der Vergangenheit.

Die Besitz- und Aufwandsteuern beinhalten vor allem die Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge.

Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft über die Entwicklung der Gruppen 400 bis 402.

Steuern Natürliche Personen

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
400 - Direkte Steuern natürliche Personen	**189'419**	**183'966**	**194'550**	**10'584** ↗	**5.75**	**5'131** ↗	**2.71**
Einkommen	148'748	145'677	151'159	5'482 ↗	3.76	2'411 ↗	1.62
Quellensteuer	4'772	4'500	4'571	71 ↗	1.58	-201 ↘	-4.21
Vermögen	35'899	33'789	38'820	5'031 ↗	14.89	2'921 ↗	8.14

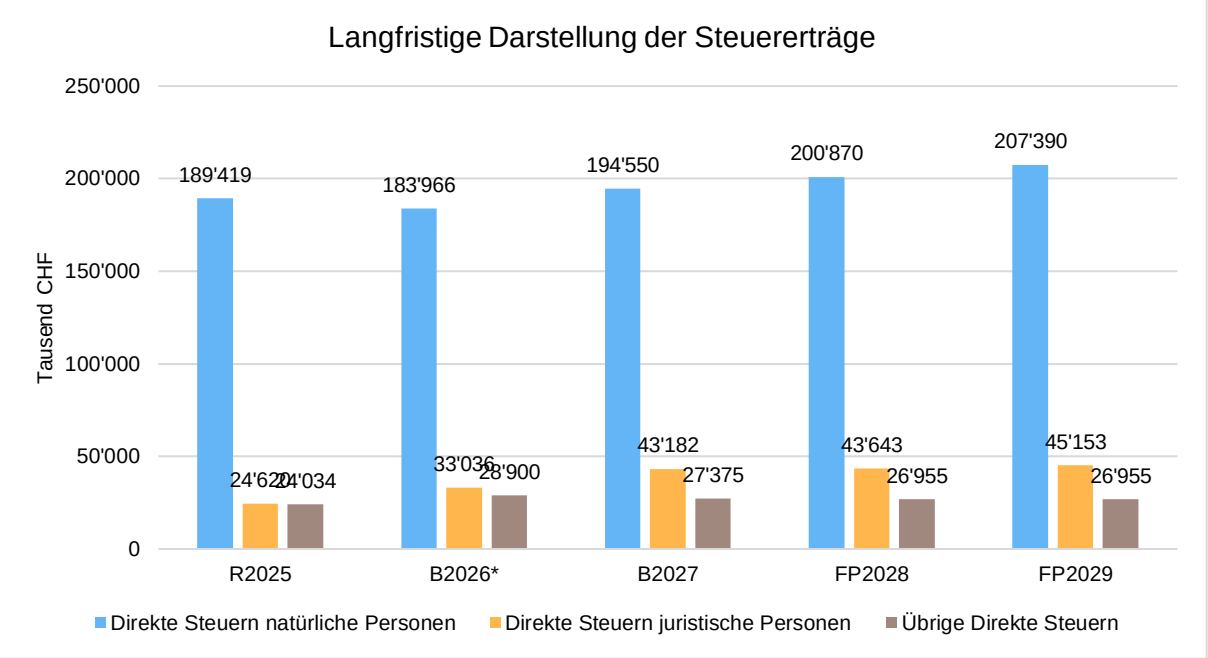
(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
400 - Direkte Steuern natürliche Personen	**194'550**	**200'870**	**207'390**	**6'320** ↗	**3.25**	**12'840** ↗	**6.60**
Einkommen	151'159	155'929	160'839	4'770 ↗	3.16	9'680 ↗	6.40
Quellensteuer	4'571	4'571	4'571	0 →	0.00	0 →	0.00
Vermögen	38'820	40'370	41'980	1'550 ↗	3.99	3'160 ↗	8.14

Bei den Natürlichen Personen wird in der Hochrechnung insgesamt eine Zunahme ggü. dem Budget 2026 von 8.1 Mio. (4.4%) erwartet. Der Ertrag wird auf 192.1 Mio. Franken geschätzt. Im Budget 2027 wird mit einer Zunahme gegenüber der Hochrechnung von 2.5 Mio. (+1.3%) auf 194.6 Mio. Franken gerechnet. Neben dem Wachstum von 9.5 Mio. Franken sind 7.0 Mio. Franken Kosten für die Auswirkungen im Rahmen der Steuergesetzrevision eingeplant. Im Finanzplan 2028 erhöht sich der Ertrag auf 200.9 Mio. Franken. Im Finanzplan 2029 wird bei den natürlichen Personen mit einer Zunahme zum Finanzplan 2028 von 3.2 Prozent oder 6.5 Mio. Franken gerechnet.

Bei den Einkommenssteuern werden in der Hochrechnung 151.0 Mio. Franken erwartet. Dies sind 5.3 Mio. Franken mehr als im Budget 2026. Im Budget 2027 wird der Ertrag auf 151.2 Mio. Franken geschätzt. Wie bereits erwähnt, sind im 2027 für die Massnahmen aus der Steuergesetzrevision Kosten von 7.0 Mio. Franken eingestellt. Im 2028 und 2029 wird mit einer Zunahme von jeweils 3.00 Prozent gerechnet.

Bei den Vermögenssteuern werden in der Hochrechnung 36.5 Mio. Franken erwartet. Dies sind 2.7 Mio. Franken mehr als im Budget 2026. Im Budget 2027 wird ein Ertrag von 38.8 Mio. Franken prognostiziert. In den beiden Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von jeweils 4.0 Prozent gerechnet.



Steuern Juristische Personen

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
401 - Steuern juristische Personen	**24'620**	**33'036**	**43'182**	**10'146** ↗	**30.71**	**18'562** ↗	**75.40**
Gewinn	22'148	30'572	40'334	9'762 ↗	31.93	18'186 ↗	82.11
Kapital	2'472	2'464	2'848	384 ↗	15.58	376 ↗	15.22

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
401 - Steuern juristische Personen	**43'182**	**43'643**	**45'153**	**461** ↗	**1.07**	**1'971** ↗	**4.56**
Gewinn	40'334	40'767	42'249	433 ↗	1.07	1'915 ↗	4.75
Kapital	2'848	2'876	2'904	28 →	0.98	56 ↗	1.97

Bei den Erträgen der juristischen Personen fällt die Hochrechnung gegenüber dem Budget 2026 um 8.2 Mio. Franken (+24.8%) höher aus. Es wird in der Hochrechnung ein Ertrag von 41.2 Mio. Franken erwartet. Im Budget 2027 wird mit einem Ertrag von 43.2 Mio. Franken gerechnet. Die Veränderung gegenüber dem Budget 2026 ergibt sich zum einen aus dem Anteil der Landeskirchen (StG-Revision 2026 +4.6 Mio.) und zum anderen aus der erwarteten Veränderung (-2.7 Mio.) gegenüber der Hochrechnung. Im Finanzplan 2028 wird mit 43.6 Mio. und im Finanzplan 2029 mit 45.2 Mio. Franken gerechnet.

Im Budget 2026 rechnet der Kanton erstmals mit Erträgen aus der OECD-Mindeststeuer. Enthalten sind 5.0 Mio. Franken. Dies entspricht dem Kantonsanteil von 75 Prozent. Die anderen 25 Prozent verbleiben beim Bund. Die aktuelle Einschätzung (Kantonsanteil) erwartet im Jahre 2026 Erträge von 3.6 Mio. Franken. Im Budget 2027 wird mit 2.8 Mio. und in den Finanzplanjahren noch mit 1.8 Mio. Franken gerechnet. Die Abnahme ist auf die veränderten Spielregeln (Ausnahme US-Konzerne) sowie die Anpassung bei den Unternehmen zurückzuführen. Die im Budget 2026 enthaltenen Förderbeiträge in der Höhe von 1.5 Mio. Franken sind nicht mehr eingeplant. Die Gemeinden erhalten ab 2027 (Steuergesetzrevision) eine Beteiligung von 25% des Kantonsanteils.

Ab dem Budget 2027 erhalten die Landeskirchen einen fixen Beitrag, welcher der Teuerung unterliegt. Dieser Betrag wird via Transferaufwand den Landeskirchen ausbezahlt. Im Gegenzug verbleiben die Anteile der Landeskirchen beim Kanton. Dies hat zur Folge, dass aufgrund des Bruttoprinzips der Fiskalertrag höher ausfallen wird. Der Wechsel bringt zum einen den Landeskirchen eine bessere Planung und zum anderen bleiben die Steuererträge für die Landeskirchen auf einem vertretbaren Niveau. Das heisst, in Zukunft profitiert der Kanton vom Wachstum bei den Steuererträgen. Dies trägt auch dem Umstand Rechnung, dass der Kanton bei höheren Erträgen mehr in den NFA zahlen muss. Im Weiteren erübrigt sich mit dem Wechsel eine regelmässige Anpassung des Anteils und Beiträge der juristischen Personen blieben auf einem vom Kanton anerkannten stabilen Niveau, welches den Aufgaben der Landeskirchen Rechnung trägt. Zu erwähnen ist, dass neben den Bruttoerträgen auch Verwaltungskosten beim Kanton verbleiben.

Übrige direkte Steuern

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
402 - Übrige Direkte Steuern	**24'034**	**28'900**	**27'375**	**-1'525** ↘	**-5.28**	**3'341** ↗	**13.90**
Grundstückgewinnsteuer	15'932	20'600	19'900	-700 ↘	-3.40	3'968 ↗	24.91
Handänderungssteuer	4'627	5'000	5'000	0 →	0.00	373 ↗	8.07
Erbschafts- und Schenkungssteuern	3'475	3'300	2'475	-825 ↘	-25.00	-1'000 ↘	-28.77

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
402 - Übrige Direkte Steuern	**27'375**	**26'955**	**26'955**	**-420** ↘	**-1.53**	**-420** ↘	**-1.53**
Grundstückgewinnsteuer	19'900	19'900	19'900	0 →	0.00	0 →	0.00
Handänderungssteuer	5'000	5'000	5'000	0 →	0.00	0 →	0.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	2'475	2'055	2'055	-420 ↘	-16.97	-420 ↘	-16.97

Die übrigen direkten Steuern sind schwierig zu budgetieren und basieren daher auf Erfahrungswerten. Bei den Grundstückgewinnsteuern und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wird in der Regel der 5 Jahresdurchschnitt genommen (2021-2025). Dieser gilt für das Budget 2027. Die Hochrechnung 2026 entspricht dem Budget 2027. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde der 5 Jahresdurchschnitt ohne den Spezialfall in der Jahresrechnung 2024 berechnet. Zusätzlich wurden die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2026 berücksichtigt.

In den beiden Finanzplanjahren wird für die Grundstück- und die Handänderungssteuern mit Durchschnittswerten gemäss Budget 2027 gerechnet. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern erfolgt aufgrund der Steuergesetzrevision im Finanzplan 2028 eine Reduktion.

Die Erträge der Grundstückgewinnsteuer gehen je zur Hälfte an die Gemeinden und den Kanton. Die Weiterleitung der Erträge an die Gemeinden wird im Transferaufwand verbucht.

Kennzahlen

	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029
Steuerertrag nat. Personen in % des Fiskalertrags	75.7	71.3	70.2	70.8	71.1
Steuerquote	54.77	55.72	56.48	56.60	57.14

6.2.2 Regalien, Konzessionen

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
41 - Regalien und Konzessionen	**22'483**	**16'266**	**19'706**	**3'440** ↗	**21.15**	**-2'777** ↘	**-12.35**
410 - Regalien	214	199	199	0 →	0.00	-15 ↘	-7.04
411 - Schweiz. Nationalbank	12'451	6'708	10'033	3'325 ↗	49.57	-2'418 ↘	-19.42
412 - Konzessionen	6'164	6'104	6'065	-39 →	-0.64	-99 ↘	-1.61
413 - Ertragsanteile an Lotterien, Sport-Toto, Wetten	3'654	3'256	3'409	153 ↗	4.71	-245 ↘	-6.70

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
41 - Regalien und Konzessionen	**19'706**	**19'706**	**19'706**	**0** →	**0.00**	**0** →	**0.00**
410 - Regalien	199	199	199	0 →	0.00	0 →	0.00
411 - Schweiz. Nationalbank	10'033	10'033	10'033	0 →	0.00	0 →	0.00
412 - Konzessionen	6'065	6'065	6'065	0 →	0.00	0 →	0.00
413 - Ertragsanteile an Lotterien, Sport-Toto, Wetten	3'409	3'409	3'409	0 →	0.00	0 →	0.00

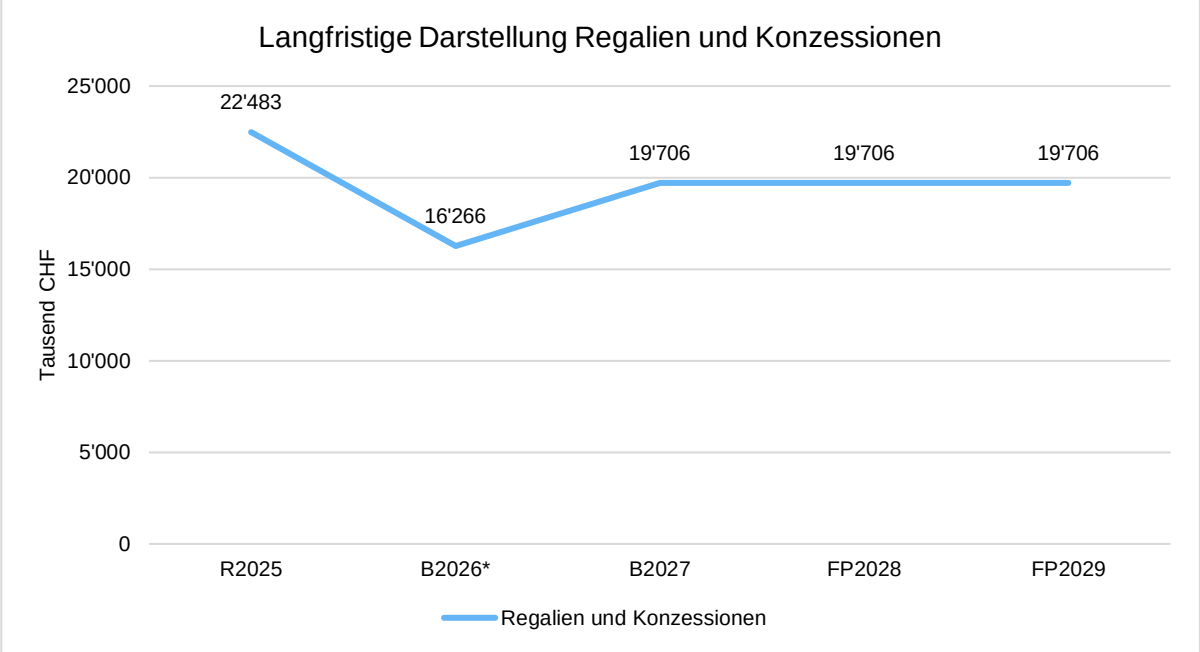
Die Entwicklung der Erträge der SNB sieht wie folgt aus: (in Tausend CHF)

	R2024	R2025	B2026*	P2026	B2027	FP2028	FP2029
Anteil am Reingewinn der SNB	--	10'062	6'708	13'377	10'033	10'033	10'033

Vom Reingewinn der SNB erhalten die Kantone zwei Drittel und der Bund einen Drittel. Die Verteilung an die Kantone erfolgt nach Anzahl Einwohner. Dies entspricht bei einer Ausschüttung von 1 Mrd. Franken für den Kanton Nidwalden etwa 3.3 Mio. Franken. Im Jahr 2026 erhielt der Kanton Nidwalden eine Zahlung in der Höhe von 13.4 Mio. Franken. In der Rechnung 2025 gab es eine einmalige Zahlung für den Gegenwert der 6. Banknotenserie in der Höhe von 2.39 Mio. Franken. Ab dem Budget 2027 wird mit einer Ausschüttung von 3.3 Mrd. Franken gerechnet, wovon rund 10 Mio. Franken an den Kanton Nidwalden verteilt würden.

Die Konzessionen bleiben annähernd stabil zur Rechnung 2025. Diese Position enthält unter anderem Erträge aus Wasserzinsen, für die Benützung von Seegebieten sowie für Sand- und Kiesausbeutung und die Konzession EWN.

Bei den Ertragsanteilen an Lotterien bezieht sich das Budget auf die Meldung von Swisslos. Im Vergleich zum Budget 2026 wird im Lotteriewesen mit höheren Swisslosgeldern (+153') gerechnet. Diese Erträge werden den verschiedenen Fonds zugewiesen.



6.2.3 Entgelte

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
42 - Entgelte	***24'370***	***23'395***	***23'435***	***40*** →	***0.17***	***-935*** ↘	***-3.83***
421 Gebühren für Amtshandlungen	7'449	7'267	7'300	33 →	0.45	-149 ↘	-2.00
426 Rückerstattungen	6'337	5'304	5'449	145 ↗	2.73	-888 ↘	-14.02
427 Bussen Steueramt	691	606	627	21 ↗	3.50	-64 ↘	-9.24
427 Bussen Kapo	4'740	4'947	4'821	-126 ↘	-2.54	81 ↗	1.71
427 Bussen Staatsanwaltschaft	1'075	1'091	1'092	1 →	0.11	17 ↗	1.62
42x Diverses	4'078	4'181	4'146	-34 →	-0.82	68 ↗	1.68

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
42 - Entgelte	***23'435***	***23'435***	***23'435***	***0*** →	***0.00***	***0*** →	***0.00***
421 Gebühren für Amtshandlungen	7'300	7'300	7'300	0 →	0.00	0 →	0.00
426 Rückerstattungen	5'449	5'449	5'449	0 →	0.00	0 →	0.00
427 Bussen Steueramt	627	627	627	0 →	0.00	0 →	0.00
427 Bussen Kapo	4'821	4'821	4'821	0 →	0.00	0 →	0.00
427 Bussen Staatsanwaltschaft	1'092	1'092	1'092	0 →	0.00	0 →	0.00
42x Diverses	4'146	4'146	4'146	0 →	0.00	0 →	0.00

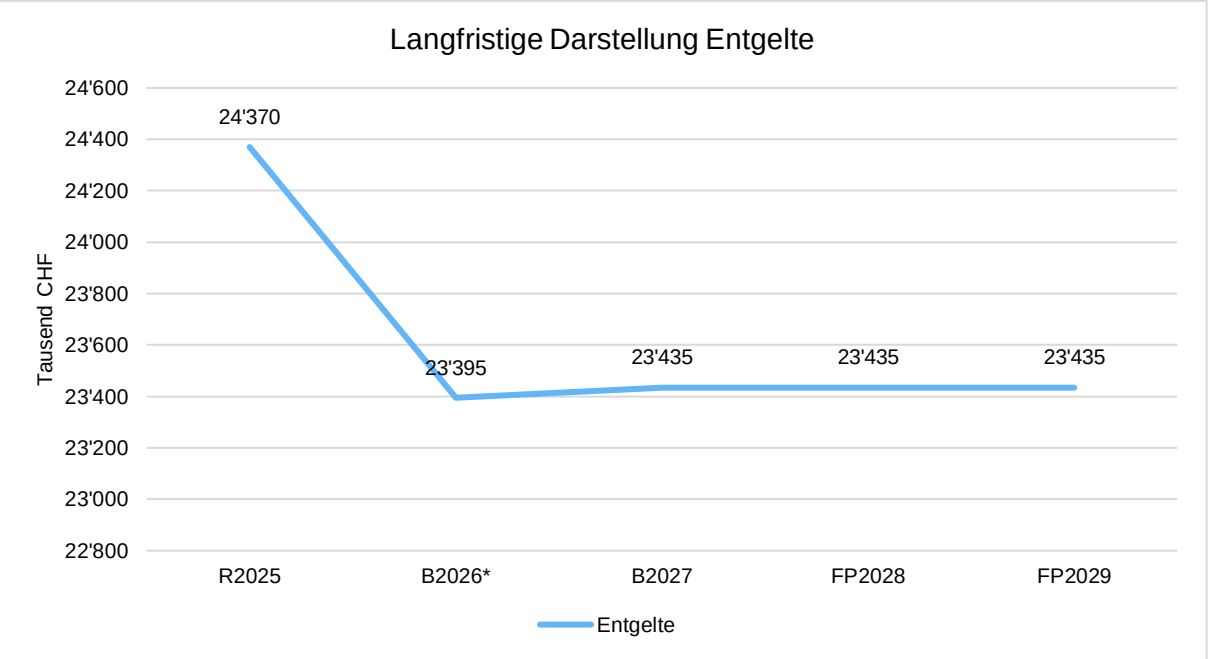
Die Gruppe Entgelte weist gesamthaft eine Abnahme gegenüber der Rechnung 2025 von 0.93 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Budget 2026 entspricht dies einer Zunahme von 0.04 Mio. Franken. Die Veränderungen im Budget 2027 erfolgen aufgrund von Erkenntnissen der Hochrechnung 2026 sowie der Rechnung 2025.

Im Vergleich zum Budget 2026 verzeichnen die Gebühren für Amtshandlungen im Budget 2027 eine Zunahme um 0.03 Mio. Franken. In den nächsten Jahren wird mit stabilen Einnahmen aus Gebühren für Amtshandlungen gerechnet.

Die Rückerstattungen werden im Budget 2027 gemäss der Hochrechnung 2026 sowie Erfahrungen angepasst. Gegenüber dem Budget 2026 erhöhen sich die zu erwartenden Rückerstattungen amtlicher Kosten bei der Staatsanwaltschaft (+150 Mio.). Die Budgetannahme 2026 war zu tief.

Die Bussen bei den Steuern können stark variieren. Die Budgetierung erfolgt somit auf Durchschnittswerten. Im Budget 2027 wird mit Einnahmen von rund 0.62 Mio. Franken gerechnet. Bei den Ordnungsbussen wird von einer Zunahme gegenüber der Rechnung 2025 um 0.80 Mio. Franken auf total 4.82 Mio. Franken ausgegangen. Dies liegt jedoch rund 0.12 Mio. Franken unter dem Budget 2026.

Die Bussen der Staatsanwaltschaft bleiben gegenüber dem Budget 2026 stabil und verändern sich um plus 17.42 TCHF gegenüber der Rechnung 2025. In den Folgejahren wird mit gleichbleibenden Erträgen gerechnet.



6.2.4 Transferertrag

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
46 - Transferertrag	***136'792***	***142'463***	***147'107***	***4'644*** ↗	***3.26***	***10'314*** ↗	***7.54***
Direkte Bundessteuer	44'310	45'320	48'154	2'834 ↗	6.25	3'844 ↗	8.67
Verrechnungssteuer	4'002	3'700	4'087	387 ↗	10.46	85 ↗	2.13
LSVA und weitere Bundesanteile	5'698	5'633	5'339	-294 ↘	-5.22	-359 ↘	-6.30
Finanzausgleich Gemeinden	13'955	15'279	16'570	1'291 ↗	8.45	2'616 ↗	18.74
Energiefachstelle Förderbeiträge Bund	1'874	3'651	2'788	-863 ↘	-23.64	914 ↗	48.73
Bund für Prämienverbilligungen	17'621	18'320	19'000	680 ↗	3.71	1'379 ↗	7.82

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge	15'499	15'120	14'890	-230 ↘	-1.52	-609 ↘	-3.93
Diverses	33'832	35'439	36'278	839 ↗	2.37	2'446 ↗	7.23

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
46 - Transferertrag	***147'107***	***150'872***	***152'279***	***3'765*** ↗	***2.56***	***5'172*** ↗	***3.52***
Direkte Bundessteuer	48'154	49'839	51'583	1'685 ↗	3.50	3'429 ↗	7.12
Verrechnungssteuer	4'087	4'087	4'087	0 →	0.00	0 →	0.00
LSVA und weitere Bundesanteile	5'339	5'339	5'339	0 →	0.00	0 →	0.00
Finanzausgleich Gemeinden	16'570	18'008	18'008	1'438 ↗	8.68	1'438 ↗	8.68
Energiefachstelle Förderbeiträge Bund	2'788	2'223	1'223	-565 ↘	-20.27	-1'565 ↘	-56.13
Bund für Prämienverbilligungen	19'000	19'800	20'400	800 ↗	4.21	1'400 ↗	7.37
Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge	14'890	14'890	14'890	0 →	0.00	0 →	0.00
Diverses	36'278	36'686	36'748	408 ↗	1.12	470 ↗	1.30

Bei der direkten Bundessteuer wird in der Prognose 2026 mit Erträgen von 46.5 Mio. Franken gerechnet. Dies ist 2.2 Mio. mehr als in der Rechnung 2025 und 1.2 Mio. mehr als im Budget 2026. Im Jahre 2025 beträgt der Anteil der natürlichen Personen 56.6 Prozent (Vorjahr 59.5%). Im Vergleich 2024 zu 2025 erhöhten sich die Beträge bei den NP um 6.4% und bei den juristischen Personen um 20.1 Prozent. Zu bedenken ist immer, dass bei der direkten Bundessteuer die Steuerrechnung grundsätzlich ein Jahr zurückliegt, also im Kalenderjahr 2026 wird das Steuerjahr 2025 fakturiert. Hinzu kommt dann vielfach noch die definitive Veranlagung aus dem Steuerjahr 2024. Bei den Kantons- und Gemeindesteuern ist jeweils das Kalenderjahr und das Steuerjahr identisch. Im Budget 2027 rechnen wir mit 48.2 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren 2028 und 2029 wurde jeweils mit einer Erhöhung um 3.5 % geplant.

Bei der Verrechnungssteuer wird gegenüber dem Budget 2026 mit einer Erhöhung im Umfang von 387 TCHF gerechnet. Gegenüber der Rechnung 2025 entspricht dies einer Zunahme 85 TCHF. Massgebend für die Höhe der Ausschüttung sind vor allem Erträge aus Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufen. Die Kantone erhalten davon 10 Prozent verteilt nach Anzahl Einwohner. Die Abrechnung wird vom Bund erstellt. Im Budget 2026 wird mit Einnahmen in der Höhe von 3.7 Mio. Franken und in der Prognose 2026 mit 4.1 Mio. Franken gerechnet.

Beim Finanzausgleich Gemeinden haben die Gebergemeinden im Jahr 2027 einen Beitrag von 16.57 Mio. Franken zu leisten. In der Rechnung 2026 leisteten die Gebergemeinden den budgetierten Betrag von 15.28 Mio. Franken. Der Betrag steigt für die Finanzplanjahre 2028 und 2029 voraussichtlich auf 18.0 Mio. Der grösste Beitrag leistet jeweils die Gemeinde Hergiswil.

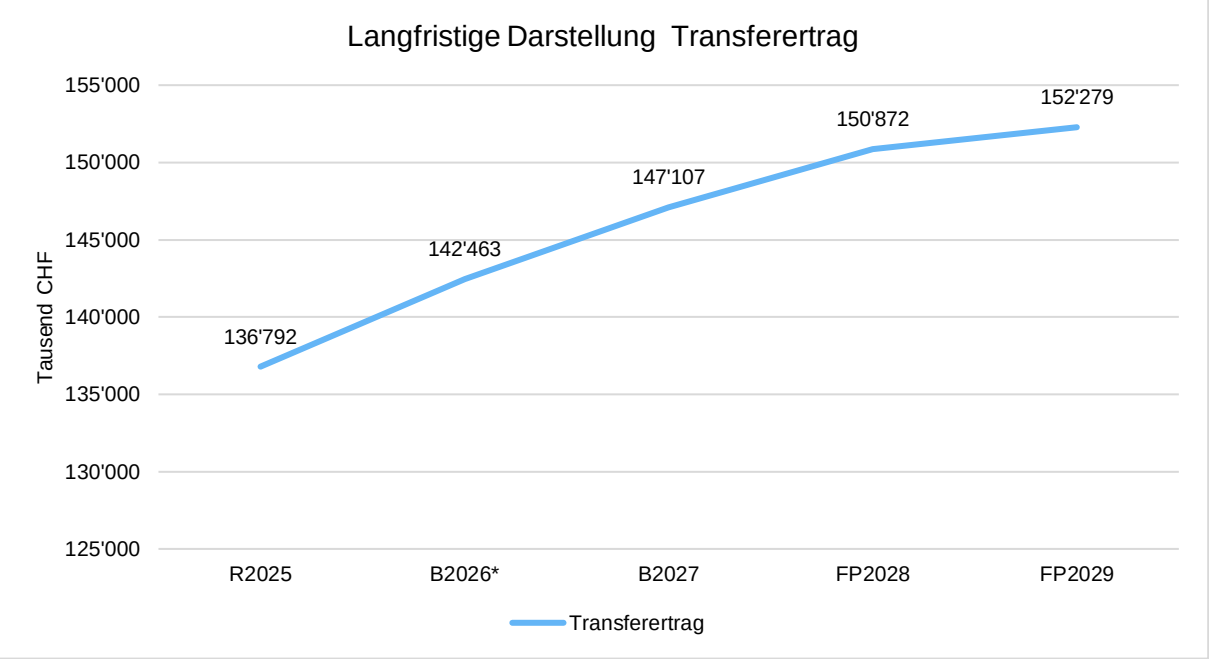
Im Budget 2027 reduzierten sich die Bundesbeiträge für das Energieförderprogramm um 0.86 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2026. Der Beitrag reduziert sich aufgrund von einem tieferen Bedarf. Der Kantonsbeitrag reduziert sich dementsprechend auch.

Der Beitrag des Bundes an die Prämienverbilligung basiert auf provisorischen Daten und beträgt im Budget 2027 19.00 Mio. Franken. Im Budget 2026 prognostizierte der Bund 18.3 Mio.

Franken. In der Hochrechnung 2026 werden 18.4 Mio. Franken erwartet. In den Finanzplanjahren ist mit einer Zunahme von 4.2 Prozent und 3.0 Prozent zu rechnen.

Im Vergleich zum Budget 2026 nehmen die Beiträge bei der Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge um -0.23 Mio. Franken ab. Dies ist abhängig von der Anzahl schutzsuchender Personen. Der Bund entrichtet den Kantonen für den Vollzug des Asylgesetzes Pauschalen für asylsuchende, vorläufige aufgenommene und schutzbedürftige Personen sowie für Flüchtlinge. Der Bund hat für die Finanzierung der Sozialhilfe, der Unterbringung, der Krankenkassenprämien sowie die anteilige Finanzierung der Betreuungskosten eine Pauschale in der Höhe von ca. 1'500 Franken pro Person und Monat festgesetzt. Weiter entrichtet er für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge eine einmalige Integrationspauschale in der Höhe von 18 TCHF pro Person, welche für die Finanzierung von Deutschkursen und weiteren Integrationsmassnahmen genutzt wird. Für Schutzbedürftige ohne Aufenthaltsbewilligung beträgt der Integrationsbeitrag 3 TCHF pro Jahr.

Bei den diversen Transfererträgen ist gegenüber dem Budget 2026 eine Zunahme um 0.84 Mio. Franken zu verzeichnen. Gegenüber der Rechnung 2025 beträgt die Veränderung plus 2.45 Mio. Franken.



Kennzahlen

	R2025	B2026*	B2027	FP2028	FP2029
Transferertragsquote	29.94	30.76	29.96	30.10	29.83

6.3 Ergebnis aus Finanzierung

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Finanzergebnis	**18'524**	**20'240**	**18'765**	**-1'475** ↘	**-7.29**	**241** ↗	**1.30**
34 - Finanzaufwand	**2'040**	**872**	**832**	**-40** ↘	**-4.56**	**-1'207** ↘	**-59.20**
340 - Zinsaufwand	1'353	708	744	35 ↗	4.97	-610 ↘	-45.05

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Div - Diverses	686	164	89	-75 ↘	-45.84	-598 ↘	-87.09
44 - Finanzertrag	**20'563**	**21'112**	**19'597**	**-1'515** ↘	**-7.18**	**-966** ↘	**-4.70**
440 - Zinsertrag	1'031	660	594	-66 ↘	-9.94	-437 ↘	-42.37
446 - Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	17'216	17'555	17'184	-371 ↘	-2.11	-32 →	-0.18
447 - Liegenschaftenertrag VV	2'035	2'680	1'603	-1'077 ↘	-40.19	-431 ↘	-21.21
Div - Diverses	281	217	215	-1 →	-0.65	-66 ↘	-23.50

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
Finanzergebnis	**18'765**	**18'585**	**18'435**	**-180** →	**-0.96**	**-330** ↘	**-1.76**
34 - Finanzaufwand	**832**	**1'012**	**1'162**	**180** ↗	**21.58**	**330** ↗	**39.61**
340 - Zinsaufwand	744	923	1'073	180 ↗	24.15	330 ↗	44.32
Div - Diverses	89	89	89	0 →	0.00	0 →	0.00
44 - Finanzertrag	**19'597**	**19'597**	**19'597**	**0** →	**0.00**	**0** →	**0.00**
440 - Zinsertrag	594	594	594	0 →	0.00	0 →	0.00
446 - Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	17'184	17'184	17'184	0 →	0.00	0 →	0.00
447 - Liegenschaftenertrag VV	1'603	1'603	1'603	0 →	0.00	0 →	0.00
Div - Diverses	215	215	215	0 →	0.00	0 →	0.00

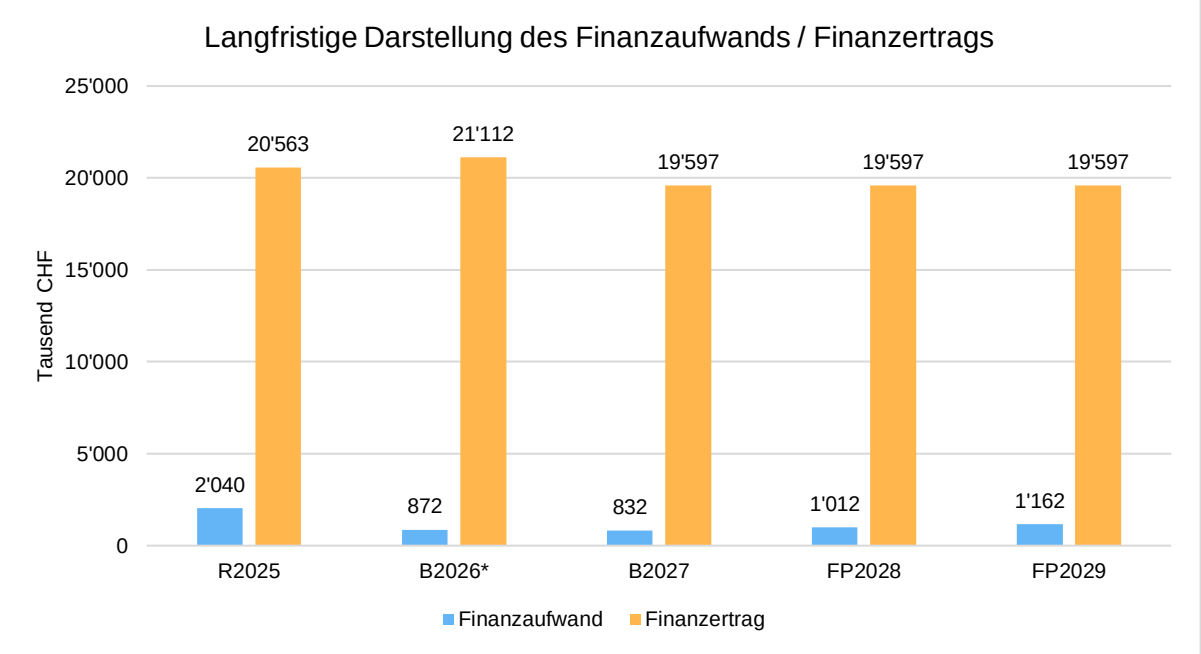
Das Finanzergebnis 2027 beträgt 18.76 Mio. Franken und nimmt gegenüber dem Budget 2026 um 1.48 Mio. Franken ab.

Die bestehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrugen Ende 2025 61.1 Mio. Franken. Im Jahr 2027 laufen Darlehen in der Höhe von 15 Mio. Franken aus. Diese sind im 2026 auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zu übertragen. In den Finanzplänen 2028 und 2029 laufen keine langfristigen Darlehen aus. Aufgrund der geplanten Investitionstätigkeit ist vorgesehen, dass in den Finanzplanjahren 2028 und 2029 jeweils Darlehen in der Höhe von 20 Mio. Franken aufgenommen werden. Die durchschnittliche Verzinsung der aktuell laufenden Darlehen liegt bei 1.76%.

Der Zinsertrag vermindert sich im Vergleich zum Budget 2026 um minus 0.07 Mio. Franken. Bankguthaben werden aktuell nicht mehr verzinst. Im Vergleich zur Rechnung 2025 ist ein Minderertrag von 0.44 Mio. Franken zu erwarten.

Beim Ertrag aus öffentlichen Unternehmungen ist gegenüber dem Budget 2026 mit einer Abnahme von 0.37 Mio. Franken zu rechnen. Der Nidwaldner Hilfsfonds soll aufgelöst werden. Für die Rückvergütung des unantastbaren Stammkapitals erhält der Kanton im Jahr 2026 voraussichtlich 0.5 Mio. Franken.

Der Liegenschaftsertrag aus dem Verwaltungsvermögen reduziert sich gegenüber dem Budget 2026 um 1.08 Mio. Franken.



6.4 Ausserordentliches Ergebnis

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Ausserordentliches Ergebnis	**-12'500**	--	--	--	--	**12'500** ↗	--
38 - Ausserordentlicher Aufwand	**12'500**	--	--	--	--	**-12'500** ↘	--
Einlagen in das Eigenkapital	12'500	--	--	--	--	-12'500 ↘	--
48 - Ausserordentlicher Ertrag	--	--	--	--	--	--	--

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
Ausserordentliches Ergebnis	--	**8'000**	**13'000**	**8'000** ↗	--	**13'000** ↗	--
38 - Ausserordentlicher Aufwand	--	--	--	--	--	--	--
48 - Ausserordentlicher Ertrag	--	**8'000**	**13'000**	**8'000** ↗	--	**13'000** ↗	--
Entnahme Finanzpolitische Reserven 1	--	*7'000*	*7'000*	*7'000* ↗	--	*7'000* ↗	--
Entnahme Finanzpolitische Reserven 2	--	*1'000*	*6'000*	*1'000* ↗	--	*6'000* ↗	--

Im Jahr 2025 konnten aufgrund des bedeutend besseren Rechnungsergebnisses finanzpolitische Reserven in der Höhe von 12.5 Mio. Franken gebildet werden. Der Bestand der Finanzpolitischen Reserven 2 (FPR2) beträgt per 1. Januar 2026 138.7 Mio. Franken. Aufgrund der prognostizierten Jahresergebnisse sind ab dem Finanzplanjahr 2028 Bezüge sowohl aus den Finanzpolitischen Reserven 1 als auch aus den Finanzpolitischen Reserven 2 vorgesehen. Per Ende 2029 bestehen Finanzpolitische Reserven 1 in der Höhe von 160.4 Mio. Franken und Finanzpolitische Reserven 2 in der Höhe von 131.7 Mio. Franken.

Hinweis: Gemäss Art. 54 Abs. 6 des Finanzhaushaltgesetzes gibt es zwei Arten von finanzpolitischen Reserven. Die FPR1 entstanden aus der Einführung von HRM2. Früher wurden jeweils bei guten Ergebnissen die Anlagenwerte mit zusätzlichen Abschreibungen auf null abgeschrieben. Mit der Einführung von HRM2 im Jahr 2010 fand eine Aufwertung statt. Ziel war es, dass die Buchwerte der Anlagen den Wert aufwiesen, wie wenn immer linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben worden wäre. So kamen diese zustande. Damit diese Reserven nicht einfach so abgebaut werden können, dürfen davon maximal 0.1 Steuereinheiten pro Jahr entnommen werden, also rund 7.5 Mio. Franken. Bei einem aktuellen Bestand von 174 Mio. dauert der Abbau somit mindestens 23 Jahre. Wenn eine Entnahme notwendig ist, erfolgt diese zuerst aus den FPR1 und danach aus den FPR2. Die FPR2 wurden erstmals im Jahre 2015 aufgrund des Rekordergebnisses geäufnet. Diese sind als Konjunktur- und Ausgleichsreserve definiert. Im Gesetz ist explizit festgehalten, dass diese dazu dienen, das Budget und die Jahresrechnung zu beeinflussen. In den Jahren 2021, 2022, 2024 und 2025 konnten 90.5 Mio. Franken in die FPR2 eingelegt werden. Damit können insbesondere unsichere Zeiten überbrückt werden, ohne dass dies sofort zu Sparprogrammen oder Steuererhöhungen führt.

6.5 Abschreibungen

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Betriebliche Abschreibungen	**16'291**	**17'573**	**17'256**	**-317** ↘	**-1.80**	**966** ↗	**5.93**
Sachanlagen	7'924	8'464	8'804	340 ↗	4.02	880 ↗	11.11
Immaterielle Anlagen	1'104	1'912	1'402	-510 ↘	-26.66	299 ↗	27.06
Abschreibungen Investitionsbeiträge	7'263	7'197	7'050	-147 ↘	-2.05	-213 ↘	-2.94

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
Betriebliche Abschreibungen	**17'256**	**18'014**	**22'042**	**758** ↗	**4.39**	**4'786** ↗	**27.73**
Sachanlagen	8'804	9'572	12'406	768 ↗	8.72	3'602 ↗	40.91
Immaterielle Anlagen	1'402	1'643	2'613	241 ↗	17.17	1'211 ↗	86.35
Abschreibungen Investitionsbeiträge	7'050	6'799	7'023	-251 ↘	-3.56	-27 →	-0.38

Die Erfolgsrechnung enthält die betrieblichen Abschreibungen gemäss der vorgesehenen Nutzungsdauer in der Finanzhaushaltverordnung. Sie bewegen sich in den Jahren 2025 bis 2029 zwischen 16.3 und 22.0 Mio. Franken. Zu beachten ist, dass die Kontengruppe 33 die Abschreibungen der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen enthält. Die Abschreibungen für Investitionsbeiträge werden im Transferaufwand (Kontengruppe 36) belastet. Bisher wurden die Abschreibungen über die Institution 2175 verbucht. Ab Budget 2026 erfolgt die Verbuchung direkt bei den entsprechenden Institutionen.

7 Geldflussplan

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Ergebnis	2'748	15'620	-4'168	-19'788 ↘	-126.68	-6'916 ↘	-251.70

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	46'329	34'357	12'669	-21'688 ↘	-63.13	-33'660 ↘	-72.66
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-18'333	-19'559	-38'630	-19'071 ↘	-97.50	-20'297 ↘	-110.72
Finanzierungsfehlbetrag	**27'996**	**14'798**	**-25'961**	**-40'759** ↘	**-275.44**	**-53'957** ↘	**-192.73**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-24'372	2'568	5'000	2'432 ↗	94.70	29'372 ↗	120.52
Veränderung des Fonds "Geld"	**3'624**	**17'366**	**-20'961**	**-38'327** ↘	**-220.71**	**-24'586** ↘	**-678.35**

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
Ergebnis	-4'168	-4'986	-5'531	-818 ↘	-19.62	-1'363 ↘	-32.69
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	12'669	4'572	3'187	-8'096 ↘	-63.91	-9'481 ↘	-74.84
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-38'630	-77'552	-69'473	-38'922 ↘	-100.76	-30'843 ↘	-79.84
Finanzierungsfehlbetrag	**-25'961**	**-72'979**	**-66'285**	**-47'018** ↘	**-181.11**	**-40'324** ↘	**-155.32**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5'000	20'000	20'000	15'000 ↗	300.00	15'000 ↗	300.00
Veränderung des Fonds "Geld"	**-20'961**	**-52'979**	**-46'285**	**-32'018** ↘	**-152.75**	**-25'324** ↘	**-120.81**

Der Geldflussplan zeigt auf, wie sich die Finanzierung und letztendlich der Fonds „Geld“ (Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Finanzanlagen mit einer Laufzeit von maximal 3 Monaten) entwickelt. Eine gesunde Organisation ist darauf angewiesen, dass ein genügend grosser betrieblicher Cash-Flow zur Verfügung steht und daraus die Investitionen finanziert werden können.

Der betriebliche Cash-Flow beträgt im Budget 2027 12.67 Mio. Franken. In den Finanzplänen ist im Jahr 2028 mit einem betrieblichen Cash-Flow von 4.57 Mio. Franken zu rechnen. Im Jahr 2029 resultiert ein betrieblicher Cash-Flow von 3.19 Mio. Franken. Die prognostizierten negativen Ergebnisse der Jahre 2027 bis 2029 wirken sich negativ auf den betrieblichen Cashflow aus.

Für das Budget 2026 wurden bereits die erwarteten Auswirkungen des laufenden Jahres mitberücksichtigt. Die Spalte "B2026*" entspricht hier der Hochrechnung 2026. Gegenüber der Hochrechnung 2026 weist der betriebliche Cash-Flow im Budget 2027 eine Verschlechterung um 21.69 Mio. Franken aus.

Im Budget 2027 wie auch in den Finanzplanjahren 2028 bis 2029 verzeichnen wir einen Finanzierungsfehlbetrag zwischen 26.0 Mio. und 73.0 Mio. Franken. Dieser ergibt sich durch die geplanten Nettoinvestitionen von 38.6 Mio. bis 77.6 Mio. Franken. Der jeweilige Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit kann dem nur wenig entgegenhalten. In der Rechnung 2025 wurde ein Finanzierungsüberschuss von 28.0 Mio. Franken erzielt.

Veränderungen beim Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend auf auslaufende resp. neue Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Im Jahr 2027 werden voraussichtlich erstmals seit 2015 wieder neue Gelder aufgenommen bzw. auslaufende Darlehen verlängert.

8 Kennzahlen

(in Tausend CHF)

	R2024	R2025	B2026	B2027	FP2028	FP2029
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)	-27'282	-42'359	-57'156	-31'195	41'785	108'070
Nettoschuld I pro Kantonseinwohner in CHF	-606	-936	-1'257	-683	910	2'342
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)	-184'393	-201'829	-217'017	-191'986	-139'610	-99'452
Nettoschuld II pro Kantonseinwohner in CHF	-4'104	-4'462	-4'773	-4'202	-3'040	-2'155
Selbstfinanzierungsgrad in %	265.12	182.05	177.81	33.34	6.17	4.89

Für das Budget 2026 wurden bereits die erwarteten Auswirkungen des laufenden Jahres mitberücksichtigt. Die Spalte "B2026" entspricht hier der Hochrechnung.

Die Nettoschuld II (NS II) ist die massgebende Grösse. Sie wird berechnet aus dem Verwaltungsvermögen abzüglich der Darlehen, den Beteiligungen und dem Eigenkapital. Sie wird benötigt, um die Schuldenbremse zu berechnen. Wird die Nettoschuld II mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen, so bedeutet dies ein Nettovermögen. Im Jahr 2026 wird eine Zunahme des Nettovermögens II in der Höhe von 15.2 Mio. Franken erwartet. Dies ergibt sich vor allem durch die Zunahme des Eigenkapitals. Im Budget 2027 wird das Nettovermögen II hingegen um 25.0 Mio. Franken abnehmen. In den beiden Finanzplanjahren wird es aufgrund der hohen Investitionstätigkeit um 52.4 bzw. 40.2 Mio. Franken abnehmen. Da bis ins Finanzplanjahr 2029 ein Nettovermögen vorhanden ist, hat die Kennzahl keinen Einfluss auf die Ausgaben- und Schuldenbremse.

Die Nettoschuld I (NS I) berechnet sich aus der Differenz des Fremdkapitals und des Finanzvermögens. Auch hier besteht seit dem Jahr 2024 ein Nettovermögen. Das Nettovermögen I erhöht sich im Jahr 2026 gegenüber dem Vorjahr um 14.8 Mio. Franken. Im Budget 2027 erfolgt zum Vorjahr eine Verschlechterung um 26.0 Mio. Franken und in den Folgejahren um weitere 73.0 bzw. 66.3 Mio. Franken pro Jahr. So ergibt sich ab dem Finanzplanjahr 2028 wieder eine Nettoschuld. Die Differenz zur Nettoschuld II (Nettovermögen II) ergibt sich dadurch, dass die Darlehen und Beteiligungen hier als Schuld ausgewiesen werden.

Der Selbstfinanzierungsgrad ergibt sich aus der Division Selbstfinanzierung zu Nettoinvestitionen und gibt Auskunft, wie viel der Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert wird. Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Ergebnis zuzüglich der Abschreibungen und der Entnahmen aus dem Eigenkapital. Da die Selbstfinanzierung im Budget 2027 12.9 Mio. Franken beträgt und dieser Nettoinvestitionen von 38.6 Mio. Franken gegenüberstehen, ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 33.3 Prozent. Die Entwicklung dieser Kennzahl zeigt folglich dasselbe Bild wie die Kennzahl der Nettoschuld. Die hohen Investitionen müssen (teilweise) durch Fremdkapital finanziert werden. In der Rechnung 2025 lag die Selbstfinanzierung bei 33.4 Mio. Franken. Da dies über den Nettoinvestitionen von 18.3 Mio. Franken lag, ergab sich ein Selbstfinanzierungsgrad von aufgerundet 182.1 Prozent.

Für die detaillierten Kennzahlen nach HRM2 wird auf den Anhang des Budgets 2027 verwiesen.

9 Planbilanz

(in Tausend CHF)

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
1 - Aktiven	**781'532**	**773'607**	**774'019**	**412** →	**0.05**	**-7'513** →	**-0.96**

	R2025	B2026*	B2027	Abw. zu B2026*	%	Abw. zu R2025	%
10 - Finanzvermögen	**432'456**	**421'218**	**400'257**	**-20'961** ↘	**-4.98**	**-32'200** ↘	**-7.45**
100 - Flüssige Mittel	165'714	183'079	162'118	-20'961 ↘	-11.45	-3'596 ↘	-2.17
10x - Diverse	266'743	238'139	238'139	0 →	0.00	-28'604 ↘	-10.72
14 - Verwaltungsvermögen	**349'076**	**352'388**	**373'762**	**21'374** ↗	**6.07**	**24'686** ↗	**7.07**
14x - Anlagen, Investitionsbeiträge	189'605	192'528	212'971	20'444 ↗	10.62	23'366 ↗	12.32
14x - Darlehen und Beteiligungen	159'470	159'861	160'791	930 →	0.58	1'321 →	0.83
2 - Passiven	**781'532**	**773'607**	**774'019**	**412** →	**0.05**	**-7'513** →	**-0.96**
20 - Fremdkapital	**390'098**	**364'062**	**369'062**	**5'000** ↗	**1.37**	**-21'036** ↘	**-5.39**
20x - Diverse	329'017	317'981	302'981	-15'000 ↘	-4.72	-26'036 ↘	-7.91
206 - Finanzverbindlichkeiten	61'081	46'081	66'081	20'000 ↗	43.40	5'000 ↗	8.19
29 - Eigenkapital	**391'434**	**409'545**	**404'957**	**-4'588** ↘	**-1.12**	**13'523** ↗	**3.45**
291 - Fonds im Eigenkapital	14'283	16'774	16'354	-420 ↘	-2.50	2'071 ↗	14.50
294 - Finanzpolitische Reserven 1	174'383	174'383	174'383	0 →	0.00	0 →	0.00
294 - Finanzpolitische Reserven 2	138'733	138'733	138'733	0 →	0.00	0 →	0.00
299 - Bilanzüberschuss	64'036	79'656	75'487	-4'168 ↘	-5.23	11'452 ↗	17.88

(in Tausend CHF)

	B2027	FP2028	FP2029	Abw. FP2028 zu Budget	%	Abw. FP2029 zu Budget	%
1 - Aktiven	**774'019**	**780'577**	**781'722**	**6'558** →	**0.85**	**7'704** →	**1.00**
10 - Finanzvermögen	**400'257**	**347'277**	**300'992**	**-52'979** ↘	**-13.24**	**-99'265** ↘	**-24.80**
100 - Flüssige Mittel	162'118	109'139	62'853	-52'979 ↘	-32.68	-99'265 ↘	-61.23
10x - Diverse	238'139	238'139	238'139	0 →	0.00	0 →	0.00
14 - Verwaltungsvermögen	**373'762**	**433'300**	**480'730**	**59'538** ↗	**15.93**	**106'968** ↗	**28.62**
14x - Anlagen, Investitionsbeiträge	212'971	251'905	273'208	38'933 ↗	18.28	60'237 ↗	28.28
14x - Darlehen und Beteiligungen	160'791	181'395	207'522	20'604 ↗	12.81	46'731 ↗	29.06
2 - Passiven	**774'019**	**780'577**	**781'722**	**6'558** →	**0.85**	**7'704** →	**1.00**
20 - Fremdkapital	**369'062**	**389'062**	**409'062**	**20'000** ↗	**5.42**	**40'000** ↗	**10.84**
20x - Diverse	302'981	302'981	322'981	0 →	0.00	20'000 ↗	6.60
206 - Finanzverbindlichkeiten	66'081	86'081	86'081	20'000 ↗	30.27	20'000 ↗	30.27
29 - Eigenkapital	**404'957**	**391'515**	**372'661**	**-13'442** ↘	**-3.32**	**-32'296** ↘	**-7.98**
291 - Fonds im Eigenkapital	16'354	15'898	15'574	-456 ↘	-2.79	-780 ↘	-4.77
294 - Finanzpolitische Reserven 1	174'383	167'383	160'383	-7'000 ↘	-4.01	-14'000 ↘	-8.03
294 - Finanzpolitische Reserven 2	138'733	137'733	131'733	-1'000 →	-0.72	-7'000 ↘	-5.05
299 - Bilanzüberschuss	75'487	70'501	64'971	-4'986 ↘	-6.61	-10'517 ↘	-13.93

Die Planbilanz ist notwendig für die Erstellung der Geldflussplanung und die Berechnung der Kennzahlen.

Für das Budget 2026 wurden bereits die erwarteten Auswirkungen des laufenden Jahres mitberücksichtigt. Die Spalte "B2026" entspricht hier der Hochrechnung.

Die Bilanzsumme im Budget 2027 verändert sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich. Das Verwaltungsvermögen nimmt um 21.4 Mio. Franken zu und das Finanzvermögen nimmt um 21.0 Mio. Franken ab. Die Zunahme des Fremdkapitals kompensiert den Rückgang beim Eigenkapital von 4.6 Mio. Franken.

In den beiden Finanzplanjahren 2028 und 2029 zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Bilanzsumme nimmt leicht zu. Der Zunahme beim Verwaltungsvermögen steht auf der Aktivseite die Abnahme des Finanzvermögens gegenüber. Die negativen Veränderungen beim Eigenkapital werden durch die Aufnahme von Darlehen ausgeglichen. Für den Überblick über die bestehenden Darlehen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang der Staatsrechnung 2025.

Das Eigenkapital betrug per Ende 2025 rund 391 Mio. Franken. Im Jahr 2026 wird mit einer Zunahme von 18.1 Mio. Franken gerechnet. Im Budget 2027 wird mit einer Abnahme um 4.6 Mio. Franken gerechnet. In den beiden Finanzplanjahren wird sich das Eigenkapital reduzieren. Ende 2029 wird mit einem Eigenkapital von rund 373 Mio. Franken gerechnet. Davon entfallen rund160 Mio. Franken auf die finanzpolitischen Reserven 1 und rund 132 Mio. Franken auf die finanzpolitischen Reserven 2. Im Weiteren verfügt der Kanton Ende 2029 über einen Bilanzüberschuss von 64.97 Mio. Franken.

9.1 Ausgabenbremse Budget 2027

Gemäss Art. 35 des kantonalen Finanzhaushaltgesetzes darf der durchschnittliche Aufwandüberschuss des Budgets und der beiden Finanzplanjahre nicht mehr als 0.1 Einheiten des durchschnittlichen Nettosteuerertrages betragen. Dies entspricht rund 7.3 Mio. Franken für das Budget 2027 und die beiden Finanzplanjahre.

Ist dies nicht der Fall, hat der Landrat entweder den Aufwandüberschuss derart zu reduzieren, dass der Durchschnitt unter diesem Grenzbetrag liegt oder an derselben Sitzung den Kantonssteuerfuss mindestens in dem Umfang zu erhöhen, dass diese Limite nicht überschritten wird. Die Berechnung des Aufwandüberschusses erfolgt unter zusätzlicher Berücksichtigung der Entnahme aus Vorfinanzierungen und aus finanzpolitischen Reserven.

Zusammenfassung der massgebenden Zahlen (anstelle des Durchschnitts erfolgt die Gegenüberstellung mit der Totalsumme):

Ausgaben- und Schuldenbremse (Art. 35 kFHG)	B2027	FP2028	FP2029	Total
Nettosteuerertrag von 0.1 Einheiten Kantonssteuerfuss	7'314	7'552	7'797	22'662
Saldo der Erfolgsrechnung	-4'168	-4'986	-5'531	-14'685
	3'146	2'566	2'266	7'977

Die Differenz zwischen dem Nettosteuerertrag von 0.1 Einheiten und der Summe der Ergebnisse des Budgets und den beiden Finanzplanjahren beträgt plus 8.0 Mio. Franken. Aufgrund der positiven Differenz ist die Ausgabenbremse eingehalten und es sind keine Massnahmen notwendig.

Die Schuldenbremse gemäss Art. 35 Abs. 2 kFHG hält fest, dass die Nettoschuld II aufgrund des Budgets den Kantonssteuerertrag im Ausmass von 0.75 Einheiten des letzten Rechnungsjahres nicht übersteigen darf. Diese würde somit zum Tragen kommen, wenn der Kanton im Budget 2027 eine Nettoschuld II von rund 54.9 Mio. Franken ausweisen würde. Aktuell rechnet der Kanton selbst Ende 2029 mit einem Nettovermögen von rund 99.5 Mio. Franken. Das heisst, die Schuldenbremse kommt nicht zur Anwendung.

10 Kantonssteuerfuss

10.1 Allgemein und letzte Anpassung

Der Landrat hat am 26. November 2025 im Rahmen der Genehmigung des Budgets 2026 einen Steuerrabatt von 0.05 Einheiten für das Jahr 2026 beschlossen. Dies erfolgte unter der Begründung, dass durch das Referendum zur "Steuergesetzrevision 2026" die Anpassungen erst ab 2027 zur Anwendung kommen können, wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Vorlage zustimmen.

Seit dem Landratsbeschluss vom 29. August 2013 beträgt der Kantonssteuerfusses seit dem 1. Januar 2024 2.66 Einheiten. Die damalige Änderung betraf die Neuorganisation der Pflegefinanzierung und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Der Kanton hat die Aufgaben von den Gemeinden übernommen.

Gemäss Art. 21 des Finanzhaushaltgesetzes setzt der Landrat den Kantonssteuerfuss für jeweils mindestens drei Jahre fest. Während dieser Steuerfussperiode kann der Kantonssteuerfuss ausserordentlicherweise vorzeitig für mindestens drei Jahre neu festgelegt werden, wenn:

1. eine Erhöhung des Steuerfusses zur Deckung eines Bilanzfehlbetrages erforderlich ist;
2. bei Vorliegen budgetierter Ertragsüberschüsse auf der ersten Stufe der Erfolgsrechnung unter Berücksichtigung der Abschreibungen gemäss Art. 57 eine Reduktion möglich ist;
3. das frei verfügbare Eigenkapital zu Beginn des laufenden Jahres mehr als der jährliche Nettoertrag einer Einheit der Kantonssteuer des letzten Rechnungsjahres beträgt.

10.2 Festsetzung Kantonssteuerfuss

Wie bereits im Kapitel 9.1 beschrieben, kann die Ausgabenbremse eingehalten werden. Somit kann der Steuerfuss für das Jahr 2027 auf 2.66 Einheiten belassen werden.

Aufgrund der Budgetzahlen beträgt ein Steuerzehntel der natürlichen Personen im Schnitt über die drei Perioden Budget 2027 und Finanzplanjahre 2028 bis 2029 rund 7.5 Mio. Franken.

11 Schlussbemerkungen

Das operative Ergebnis im Budget 2027 weist ein Minus von 4.2 Mio. Franken aus. Dies ist ein leicht höheres Minus als im letztjährigen Budget. Beim Vergleich des Budgets 2027 mit dem Finanzplan 2027 ist zu erwähnen, dass die Hauptaussage auf eine positive und eine negative Entwicklung zusammengefasst werden kann. Das Wachstum bei den Steuererträgen ist nach wie vor erfreulich. Dies hat sich bereits mit der Rechnung 2025 abgezeichnet. Insbesondere bei den juristischen Personen ergab sich eine wesentliche Erhöhung. Für das Budget 2027 gilt es aber zu beachten, dass die vom Stimmvolk am 14. Juni 2026 angenommene Teilrevision des Steuergesetzes ab dem Jahre 2027 zu Mindereinnahmen bei den natürlichen Personen von gegen 7.0 Mio. Franken führen wird. Mit der Revision werden unter anderem die Abzüge für Kinder- und Fremdbetreuungskosten erhöht und die Einkommenssteuertarife gesenkt. Auf der anderen Seite belasten die steigenden Gesundheitskosten den Kanton massiv. Vor allem die höheren Aufwendungen bei den Spitälern und Heimen belasten die Rechnung. Neben den generellen Preissteigerungen und den zunehmenden Fallzahlen, fällt ab 2028 die Umstellung auf EFAS (Einheitliche Finanzierung Ambulant und Stationär) ins Gewicht. Der Kanton leistet neu an die ambulanten und stationären Behandlungen einen Beitrag.

Ab dem Budget 2027 erfolgt erstmals die Steuerung der Leistungsaufträge und der Marktanpassungen mit dem Globalkredit für Personallöhne 2027-2029. Der Landrat beschliesst für die Periode eine durchschnittliche Kostenveränderungsquote sowie den Basiswert. Der Regierungsrat ist anschliessend für die Einhaltung der Gesamtsumme über die drei Jahre zuständig.

Die beiden Finanzplanjahre 2028 und 2029 weisen negative operative Ergebnisse von 13.0 und 18.5 Mio. Franken aus. Dies ist nicht sehr erfreulich. Das Wachstum der Steuererträge genügt nicht, um neben dem normalen Ausgabenwachstum die höheren Transferaufwendungen beim nationalen Finanzausgleich (NFA) oder bei den Gesundheitskosten zu stemmen. Die Entwicklungen sind aktuell in vielen Bereichen mit grösseren Unsicherheiten behaftet. Dies gilt neben den Aufwendungen auch bei den Steuererträgen (insbesondere OECD-Mindestbesteuerung, Abschaffung Eigenmietwert, Umsetzung Individualbesteuerung).

Aufgrund der positiven Ergebnisse in den Jahren 2021+2022 sowie 2024+2025 konnten finanzpolitische Reserven in der Höhe von 90.5 Mio. Franken gebildet werden. Dies ermöglicht die in den Finanzplanjahren kritischen Ergebnisse zu verkraften. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigt auf, dass die Resultate in der Rechnung doch jeweils deutlich besser ausfielen als angenommen.

Die Investitionen erhöhen ich ab dem Budget 2027 deutlich. Geplant sind Nettoausgaben von 38.6 Mio. Franken. Die Hochrechnung 2026 weist noch Nettoinvestitionen von 19.6 Mio. Franken aus. Im Finanzplan 2028 sind 77.6 Mio. und im Finanzplan 2029 69.5 Mio. Franken vorgesehen. Die hohen Investitionen werden das Nettovermögen belasten. Zu beachten ist aber, dass die geplanten Projekte seit längerem in der Investitionsplanung /-perspektiven aufgeführt sind.

12 Beilagen

- Berichtspaket mit Inhaltsverzeichnis
  - Budget 2027
  - Finanzplan 2028-2029 und Investitionsplan 2030-2031

- Für die Ausführungen zum Globalkredit wird auf das separate Geschäft verwiesen

13 Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat:

1. vom Bericht zum Budget 2027, Finanzplan 2028-2029 und Investitionsplan 2030-2031 Kenntnis zu nehmen,
2. das Budget 2027 zu bewilligen,
3. die notwendigen Kredite für das Budget 2027 zu bewilligen,
4. den Teuerungsausgleich von 0.5 Prozent für das Budget 2027 zu bewilligen.
5. den Finanzplan für die Jahre 2028 und 2029 zu bewilligen,
6. den Investitionsplan für die Jahre 2030 und 2031 zur Kenntnis zu nehmen und
7. den Kantonssteuerfuss bei 2.66 Einheiten zu belassen.

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landammann

Karin Kayser-Frutschi

Landschreiber

lic. iur. Armin Eberli